

"Zagblatt-Dans".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt-Gand" Ar. 6650-53. Ben 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abenbe, außer Seuntags.

Bezugs-Breis für betbe Andgaben: 70 Big mouatlich. M. L.— vierteistbelich barch ben Gerlog Langgaffe 21, abne Beingertolm. M. L.— vierteistbelich hatch alle bentichen Johanntalten, ausfählichtlich Beftellgelb. — Bezugs- Veltrellungen nehmen außeworm entgegen: in Westbaben bie Zweigheite Bis-mandeing 19, jowie die Kindyabeitellen in allen Zeilen ber Stadt; in Biebrich: die borrigen Aus-gabeitellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingan die betreffenden Tagbiatt- Träger.

Muzeigen-Breis für die Zelfe: 16 Efg. für örtilche Binzeigen im "Arbeitdewarft" und "Keiner Unzeigen" in emheinlicher Sahform; W. Sig. in babon abtreichender Sahansführung, iowie für alle abrigen ärtlichen Unzeigen; W. Hig. für alle ausstadirigen Angelgen; i Mr. für örtliche Reckonnen; W. für austudrich Berlamen. Sange, habte, deinet und diesert Seiten, dundlaufend, nach der innbetere Breighenne.—Bei wiederender Angelgen in durzen Jwiischundumen entsprechender Auchlah

Angeigen-Annabme: Für die Abend-Andg. bis 12ther Schriftleitung des Biesbadener Lagblaith: Berlin-Bilmerdorf Gangelftr. 66, Fernipe.: Amt Uhland 450 n. 451. Tagen und Maben wird feine Genabr abernammen.

Samstag, 10. Juli 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 315. . 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Der öfterreichisch = ungarifche Tagesbericht

W. T.-B. Wien, 9. Juli. (Richtamtlich.) Amtlich perlautet vom 9. Juli, mittags:

Ruffifcher Kriegsschauplag.

Erneute ruffijche Angriffe guruckgefclagen.

Die allgemeine Lage im Norboften ift unber. Bu Muffifd. Bolen wird auf ben Doben nordlich Arasnif weiter gefampft. Wie in ben borhergehenden Tagen wurden auch geftern an mehreren Stellen ber Grunt außerft heftige ruffifche Angriffe gurudgeichlagen.

Beftlich ber Beichfel wurden alle genommenen

ruffeiden Borftellungen behauptet.

Italienifcher Kriegsichauplat: Gefcheiterter italienifder Angriffsverfuch auf den Col di Cana.

Un ber luftenlanbifden Gront herrichte gestern verhaltnismäßig Rube. Gin italienifcher Flieger war bei Gorg gur Rotlandung gezwungen. Im Rarntner und Diroler Grenggebiet Geschütfampfe und Scharmubel. Gin Angriffsberind zweier italienischer Bataillone auf ben Col bi Lana (bei Budenftein) wurde abgewiefen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Bofer, Feldmaridalleutnant.

Don den öftlichen Kriegsschauplägen. Die ichweren ruffifchen Derlufte.

9785 Offiziere tot, 14681 verwundet in 2 Monaten. Bien, 9. Juli. (Atr. Bln.) Das "Biener Ertra-blatt" melbet aus Ropenhagen; Die am 1. Juli erichienenen ruffifden Offigierverluftliften für die Beit von Ende April weifen die Ramen von 9785 Offigieren als Tote und von 14681 als Berwundete auf. Der Bufarester "Abevernli" schreibt: Bon ben ungewöhnlich großen ruffischen Ber-Iuften weiß in Rugland fein Mensch etwas. Die ruffifden Berluftliften führen grundfaglich nur Angehörigen ber ftunbigen Garnifonformation auf; für die oftruffifden Rorps und für die Reichswehr, beren Berlufte in Galigien furditbar waren, egiftieren überbaupt feine Berluftmelbungen,

Der ruffifche Generalftabsbericht.

W. T.-B. Beiersburg, 9. Juli. (Richtamilich.) Der Generalifab bes Generalifinins gibt befannt: In ber Racht nom 7. Juli griff ber Beind erfolglos unfere Stellungen am Bahnhof von Murajewo an. Weftlich der Chauffee La Iwaria - Suwalfi gelang es dem Feinde am 6. Juli, die Chemenise zu überschreiben. Er wurde am nächften Tage aber wieder gurudgeworfen. Am Orzhe griff ber Feind in ber Racht gum 7. Juli unfere Schübengraben fübwestlich bes Dorfes Jednorozec vergebens an. Ginige bentsche Truppen hielten sich bis Tagesanbruch bor unferen Schützengraben. Als fie fich gurudgugieben berfuchten, murben fie beinahe alle aufgerieben. Um Tage griff ber Beind biefelben Schützengraben an, murbe aber unter großen Berluften abgeschlagen. Am linken Ufer ber Beidfel griff ber Feind in ber Radit gum 7. Juli unter Dem Schute ungeheuerer giftiger Gasmolfen mehrere Rale in ber Richtung auf Bolimow auf einer Front pon 1200 Werst an. Es gelang bem Feinde einige Abichmitte ber Schützengraben ber erften Linie ju nehmen. Um folgenden Tage warfen wir ihn aber im Gegenangriff gurud und ftellten ben fruheren Buftand wieder ber, ausgenommen in einem Abschnitt. In der Rabe der Staatsftrafe pach Bolimow geht ber Kampf gegen die Giftmörder weiter. Zwischen dem Marktfleden von Renno und dem Dorfe Jozedow unternahm ber Feind in der Racht und am Tage am 7. Juli bergebliche Angriffe auf Gedein in der Rabe ber Amifchen ber Beichfel und bem Bug griff ber Beind am 7. Juli nicht an. Gleichzeitig feten unfere Truben in ber Richtung auf Bublin erfolgreich bie Offenfibe, die fie in bem Abichnitt Urgebom . Bachama ergriffen haben, fort. Raddem sie Urzebowka überschritten hatten, marschierten sie gegen Blorh-Sistreca und schlugen dem Feind sehr aufs Haupt. Sie machten vom 6.-7. Juli 11 000 Gefangene und nahmen biele Rafdinengewehre fowie eine Fahne. In biefem Abidnitt befindet fich ber Feind auf dem Rudgug. Bir perfolgen ihn. Am Bug und an ber Blota-Bipa und am Dnjegr beranberte fich nichts.

Ruffische Dumoumgeschoffe:

W. T.B. Berlin, 9. Juli. (Richtamtlich.) Rad weiteren eiblichen Ausjagen beuticher Unteroffiziere find anfangs Juni an der Dubiffa in einer ruffi-iden Stellung nicht weniger als 14 Batronen-taiden boll ruffifder Batronen mit ab. petaiffenen Spinen gefunden marben.

Die Aberraidungswaffe ber Deutschen.

Stochelm, 9. Juli. (Rir. Bln.) Gin ruffifcher ärztlicher Sonderausichut untersuchte 100 Falle von Gabbergiftung ruffifder Golbaten. Er ftellte auf Grund ber Behandlung in der Klimif von Mostau fest, daß in der Regel nach drei Bochen die Entlassung der Bergifteten aus der Klinif erfolgen kann, nachdem fie an Kopfichmers und Bronchiris gelitten. Das Gas fei eine Aberrajdungswaffe, beren pich in Zufunft auch die Berbündeten bedienen müßien.

Moskau rechnet mit der völligen Niederlage.

Die Juben follen ale Gunbenbode bienen.

W. T.-B. Bern, 9. Juli. (Richtumfich.) Das Austends-Tomiter des Arbeiterbundes erführt font "Berner Tagwacht" aus Rufland: In der Radduser Gesellschaft spreche man von der völligen Riederlage Ruglands. Auch bie vom Kriegsschauplat beimbewenden Offigiere veryweisels ten offen an einem gunftigen Lusgang bes Krieges. Für alle Rieberlagen suche die Rogierung die Juden venantwortlich zu machen. Man spricht in Russland sogar bavon, das die Regierung entschlossen fei, die Juben mich aus Betersburg ausgumeifen, wenn Riga bon ben Deutschen bescht wird. Man babe bies ichon früher tun wollen, aber auf die Interbention des Ministers des Auswärtiger aufgeschoben.

In die Derwaltung nach Ruffisch-Polen berufen.

Br. Franffurt a. M., 9. Juii. (Eig. Drahibericht. Ktr. Bln.) Redizinalrat Dr. Schauß in Weilburg ift in die Berwaltung von Kuffisch-Volen berufen worden.

Weitere Minifterhrifen in Rugland.

Br. Beteebburg, 9. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Der Bemvefer ber ruffifden Reidisbant, ehemaliger Finangminifter Schipow, ber beite Renner bes Staatsfrebits in Rugland, fcheibet bem "Rjetich" gafolge aus feinem Umte. -Rofotozoto machi große Anstrengungen, um wieder gur Regierung zu gelangen; feine Aussichten find jeboch gering tveil er tveber als Stocksmann noch als Berjönlichkeit Bopularität genießt. — Gerüchten zusoige witt auch der Hof-ministr Baron Frederick zuruch. Als sein Rachfolger wird der Hossammandant General Wojetow genannt.

Das gerabe Gegenteil bejagt nadijiehende Melbung: Br. Rapenhagen, D. Juli. (Eig. Draftbenicht. Rir. Bin.) Der Bar fandle aus dem Haupiquartier des Höchstlammandierenben ein Schreiben an den friberen Miniflerpräfibenten Kolowzow. In Petersburg geht das Gerücht um, daß der Bor Rofongon ben Boften eines Finangminifiere angeboten habe, andere Kreise rechnen damit, das Kolawyow wieder als Ministerprasident becasen wied.

Ruftland auf dem Wege gur Revolution.

Br. Berlin, 9. Juli. (Gig. Draftbericht, Rir. Bin.) Einer ber besten Renner Ruffrurds, Projessor Theobor Schienmann, Shilbert in einer foeben erfchenenen Brojdfire "Ruchland auf bem Begegur Revolution' die Birfong, bie ber Arieg auf Augland ausgeübt hat. Schremann ift ber Meinung, daß die revolutionare Propaganda hente bereits 20 bis 25 Prozent ber Armee ergriffen habe, und daß Rusland durch die Berpflegung des Heeres wirtichaftlich ruin: ert fei. Leider babe, ohne ben Baf gegen Deutschland au milbern, die Messiennung gegen die Regierung fich febr verschärft. Zatjöcklich ist nach Schiemanns Develegungen der Busammentouch in Galizien der Anfang vom Ende. — Es sei benn, daß es Rugland gelingt, jamell Frieden gu fchliegen, burch die dann noch engaftenen Heeresteile die Revolution niederzuhaften und durch die Preisgebe der Frembitämmigen an die Bowern bie Nevolution zu erftiden.

Dom frangöfisch-belgischen Kriegsschauplatz.

In Erwartung des deutschen Durchbruchs.

Rotterbam, 9. Juli. (Atr. Blu.) Die große Offenijbe der Franzojen, die fest sieben Bochen mit aufgenondentlichem Munitionsonfromb und fedentenden Streitfobilen geführt mund. und gu bem micht erreichten gwed unternommen morden war, die bentiche Hernesteitung zu verankaffen, die Berfolgung ber Ruffen in Gefigien gum Stillfirmd zu bringen, hat den Franzosen nur blurige Cerfuste und große Rosten verunfacht. Die Konnzosen Kreinen jetzt auch selbst bie Aussichtslofigfeit ber Durchbruchsversuche einzufeben um die weitere Offenfibe borfaufig einstellen zu wollen. In der Dat berichtet der Kornespondent der "Gen-iral Reins" aus Rordssembreich, daß die Berbindeten seht die bentiden Durchbruchsberfuche emmeten. beutich: Bian icheint gut fein, die Befehishaber ber Berbunbeten biritber in Zwerfel ju bringen, an welchem Pimit ber Angriff auf die Berbiimbeten erfolgen foll. In febrer Beit haben bie beurfchen Truppen an berichiebenen Stellen große anftrengungen gemocht, Die Berbundeten bermochten jeboch ihre Stellungen zu behaupten. Ihre Artifferie bilbe eine fo ftarle Berkelbigungsunie, bog die Deutschen große Berlufte erleiden würden, falls fie einen neuen gregen Angriff verjuchen follben. Der Mouvespondent ber "Central Rows" fügt hingu, seit den letzten Tagen feien bie Frangofen im Befit einer neuen, for Die Berteidigung bestimmten Boffe, über beren Ratur felbitheritanblich Schweigen gewohrt werben miffe,

Jur Einberufung ber 18fahrigen.

W T.-B. Lyon, 9. Juli. (Nichtamilich.) "Nouvelliste" will wissen, daß die französische Regierung die Ginberufung der Jahrestlaffe 1917 fo lange wie möglich himmisschieben wird. Auf jeden Fall werde die Einberufung vor Ende Oftober nicht in Erwägung gezogen,

Millerands Mudtritt geforbert.

W. T.-B. Benf, 9. Juli. (Richtautlich.) Blattermeibungen aus Baris zufolge verlangte ber Deputierte Fabre bei ber gestrigen Interpellation in der Rammer ben Rudtritt bes Kriegsneinisters. Der Ministerpräfibent ergriff bas Mort gu ber Berteibigung Millerands und ftellte bie Bertrauenefrage. Das Sone nabm, wie icon gemelbet, Die Bertrauenstag:Sorbmung an.

Und immer wieder Fueglifter.

W. T.-B. Berlin, 9. Juli. (Amtlich.) Die Ententepreffe rerbreitet mach wie vor die Behanptung, bog die deutsche Regierung den Berfuch gemacht habe, dem durch feine Boctroge über Löwen berüchtigt geworbenen Schweiger Fueglifter fein Material und die Riffchees über Lowen argufaufen. Die Radricht, die bereits einmal durch den deutiden Gefindten in Bern bementiert worben ift, ift vollfommen erlogen.

Der Krieg gegen England.

Unfere Unterfeeboote an der Arbeit.

Berlin, 9. Juli. Der "L.-A." melbet aus Ropen-hagen: Der banifche Dreimaftericoner "Ellen", mit Solg auf ber Fahrt nach Liperpool, wurde in ber Mordfee bon einem Unterfeeboot in den Grund geich vifen, ba er Bannware an Bord hatte. Die Befagung wurde gerettet und in Belfingfors ge-Innbet.

Lord Selbourne fiber die U-Bootgefahr int Oberhaufe.

Br. Amfterbam, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Bei der gweiten Lefung einer Borlage, die Die Ginfchränkung der Schlachtung von Rindvieh vorficht, fagte Aderbanminifter Lord Gelbourne im englischen Oberhaus, einer der Grimde, der zu einer Einschränftung der überfeeischen Meischoersorgung beiträgt, dürfte in der Unterfee-bootsgefahr liegen. Es ist bewundernswert, wie es unfere handelsmovine jum großen Teil fertig bradfte, ben deutschen Tauchbooten zu entgehen, aber die Tatsache ist nicht aus der Welt zu schaffen, daß die deutschen Unterseeboote ihren ständigen Tribut nehmen. Ge ist wahrscheinlich, daß die Deutschen ihre gesamten Schiffswerften zum Ban von Unterseebosten beranführen. Deshalb mitfien wir mit einer Bergrößerung ber Unterfeebootsgefahr rechnen.

Die Vernichtung des "Armenian" ein Shandal. Abmiral Renneby forbert Bewaffnung aller Sanbelofdiffe.

W. T.-B. Lenbon, 9, Juli. (Richtantlich.) Aburiral Kennedh exflärte in einer Zuschrift an die "Times" den Berluft der "Armenian" mit ihrer wertholfen Ladung für einen öffentlichen Standal und forbert, bag alle handelsichiffe bewaffnet werben.

Die verdächtigen höllenmaschinen.

Br. Amsterbam, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Renter meldet: An Bord von drei Frachtdampfern, die bon New Jorf nach Savre fubren, wurden Sollenmaichinen gefunden, die nicht explodiert Die Maschinen waren zwischen einer' Sendung Automobilen verftedt.

Die Meldung ift echt Renter. Es fehlt nur bie Feststellung, daß es deutsche Hollenmaschinen getrefen feien.

Ein englischer Dampfer mitten im Ogean in Slammen.

Br. Amfierdam, 9. Juli. (Eig. Draftbericht. Atr. Bin.) "Reuter" meldet mis Rav Port: Der englische Ogeandompfer "Minne Jaha", der am Sonntag von New York nach London adgesithren rit, ftebt in Flammen. (Der "Minne Saba" ift ein Bierschembenbampfer von 18 539 Tonnen Remmgehalt. Er ift 1999 gebaut und gehört der Anntic-Trausport-Co.)

Die Registrierungsbill und andere Gragen im englischen Unterhause.

W. T.-B. London, 9. Juli. (Richtamtlich.) Tennant fagte auf eine Anfrage im Unterhaus, er fonne bem Souis verfichern, daß die Ginrichtungen für die Aufnahme der an ben Darbanellen Berwindeten in Alexandria wabrend ber erften Wochen in jeber Begiehung binreichenb gewesen seien. Er gab jedoch auf eine weitere Frage zu, daß er für das hindringen der Bermundeten nach Alexandria nicht biefelbe Berficherung abgeben fonne. - Der Geichte fangler fagte auf eine Anfrage, die Regiemma fomme ben Aberlebenden der "Lufitania" einen Schabensersatz nicht gewähren, aber die Amprüche fonnten im Foreign Office angemeldet werden. — Bei der Kommiffionsberatung ber Registrierungsbill beantragte der Liberale Sogge, die degistrierung freiwillip zu maden. Bece

Schiebene Amendements wurden darauf abgelehnt, darunter bas über die Ausschliefung der Frauen von der Registrie-

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

rung. Das Unierhaus nahm die Registrierungsbill sodann zum zweitenmal in dritter Lesung einstimmig au.

Der Kampfpreis gegenüber England.

Der Abgeordnete Dr. Bachnide ichreibt und: Eng-land fänipft um die Weltherrichaft. Es hatte bie Bahl, fich friedlich mit Deutschland gu berftan. digen oder Deutschland anzugreifen. Es bat sich für den Kampf entschieden, weil es sich über die wirtschaft-liche und moralische Kraft des deutschen Bolles taufchte. Gleiches Recht mit England und gleiche Freiheit ber Betätigung in der gangen Belt, das ist für Deutschland ber Rampfpreis. Somer liegt die englische Sand auf dem Erdball; das fühlen Norwegen, Holland, Portugal und ichlieflich auch die Bereinigten Staaten von Rordamerifa. Bir muffen die Sand mit ftartem Griff am Gelent faffen, daß fie losläßt, und daß die gange Erde frei wird für uns und die anderen Nationen.

Es ware eine gefährliche Gedantenlofigfeit, Diefe weligeschichtliche Bedeutung des Bölkerringens zu ver-kennen und auf die Gewinnung von Machtmitteln gegenüber England zu verzichten. Das lehrt uns auch ein soeben erschienenes Buch über "Englands Weltherr-schaft und der Krieg" von Prof. Hettner-Heidel-berg (Berlag Teubner, Leipzig). Hettner zeigt die Liele, die zu erreichen sind: der Suezfanal muß eine freie Bafferftrage werden. Die Bagdad. babn ist ein Zugeng zum Perfischen Meer-busen zu sichern. Un oder in der Rähe der nord-westafrikanischen Küste wird man eine Station gewinnen miffen, die unfern Schiffen im Atlantischen Ogean eine Zuflucht und die Mög-lichkeit der Bersorgung mit Koble und Proviant bietet. Englands Rabelneh um ich lingt die gange Erde und iibt damit einen unbeimlichen Ginflug auf das Rachrichtenwesen aus. Ein foldes Monopol kann auf die Dauer nicht ertragen werden. Diese und andere nur angedeutete Biele balt Hettner für erreichbar, denn ilber England find ernste Gefahren beraufgezogen. Seine Berrichaft über Indien, die Berle aller Rolomen, fieht es ichon nicht mehr ohne Sorge an. Im Stillen Dzean treten Amerika und Japan mit Ausbehnungsbestrebungen auf. Die Forderungen, die Japan an Shina gestellt hat, haben in England sicher wie eine Bombe eingeschlagen. Zwischen England und Ruß-Land gibt es starke Gegensätze. Die Inselfestung England ist schwarzen geograpbifchen Bedingungen, auf Grund beren Seeberrichaft und Bollswohlstand erblühten, sind nicht mehr in demselben Make wirksam wie bisher und können sich in Rachteile verwandeln. In der Organisation der Arbeit und des Absahes ließ sich England vielsach überflügeln. Den Höhe punft seiner Entwicklung hat es überichritten und neigt jum Fall. Es muß gegwungen werben, den Degen in die Scheide zu steden und Deutschland als gleichberechtigte Macht anzuerfennen. Ein berfrühter Friede nahme uns die Möglichfeit, diese Lage auszumitzen. Zweimal in letzter Zeit lag die Möglichkeit eines deutsch-englischen Abkommens nahe; 1900 ein solches gegen Augland, das wir ab-lehnten, weil wir freie Hand behalten wollten, und 1911/12 über foloniale Fragen, das nicht zustande kam, weil England inzwischen in dem auffteigenden Deutschland ben Feind erblidte. Wenn ipater einmal nach bem ichtwerften aller Weltfriege eine Berftandigung in Sicht treten follte, fo fonnte dieje nur unter ber Boronsfehung erfolgen, bag England feinen Anspruch auf bie Bormadiftellung aufgibt.

England über sich felbit.

Wenn die unfähigen Besehlshaber und beamten nicht bald befferen Leuten weichen, wird England seine Berbundeten berlieren. Die Begeifterung der Rolonien wird gelähmt und die Armee wie die Flotte ftrengt fich vergeblich an. Ja, England wird fogar den Krieg versieren", fo leitartifelt ein abmingsvoller Engel in

der "Daily Mail", und wenn man diefer Gelbfterkenntnis allzugroße Schwarzseherei vonwerfen wollte, fann fie sich auf nichts Geringeres als die Unterftühung seiner Lordichaft, des Herrn Haldane berusen, der sast gur felben Stunde im Cherhaus den Schredensruf ausstieß: "England wird die Borteile des Ansehens, der Bergangenheit und der Aberlieferung verlieren!" Man wird vielleicht einwenden, diese pessimistischen Ertenntnisse beziehen sich nur auf das zu erwartende Defizit Englands, in Geldfragen werde der Engländer eben ann schnellsten erniichtert. Schon find aber volle Be-weise da, daß man in London auch in militärischer Sinfict täglich flarer fieht, und alle ichonen Soffnungen Im Unterhause hat der Unionist Houston seinen Landsleuten den denkbar reinsten Wein emgeschenkt, als er erklärte: "Niemals in der ganzen Gesichichte unseres Landes ist die Lage so verzweiselt getrefen. Sie bedeutet nach elf Kriegsmonaten ein reines Vatt." Bu folden Barlamentarierstimmen gefellen fich die Warnrufe hervorragender Intellektueller, wie s. B. des Dichters und Schriftstellers Rudgard Ripling, der, aufgefordert, vor einer Berfammlung in Rewport in Bancafbire gu fprechen, in ber bie wiberftrebenden jungen Briten zum Eintritt in die Armee angeseuert werden sollten, seine Zuhörer mit solgender Ansicht überraschte: "Deutschland ist mit glänzender Ausrüftung in den Krieg gezogen. Gegen diese Ausrüftung haben wir jest seit elf Monaten anzukämpfen. Wir haben gar keine Beranlassung, zu glauben, daß Deutschland einen plötlichen, dramatischen Busanmenbruch erleiden werde, wie bei uns einige Menschen noch immer hossen. Warum sollte es auch? Zwei Generationen hindurch hat es sich in allen Einzelheiten vorbereitet, und die Nation ist mit jeder Fiber ihrer Bergen mit und in diefem Rriege".

Man könnte wieder einwenden, folche Reden sollten nur der Munitonsbill Lloyd George auf die Beine helfen oder Stimmung für die allgemeine Behrpflicht machen. Aber diese Reden werden auch jest gehalten nachdem das Rekrutierungsgesetz unter Dach und Jach gebracht ist, und Dichter wie Bolfsvertreter wissen gang genau, daß ihre Landsleute fich doch nicht zum militärischen Dienstawang bekehren laffen. Rein, was jetzt drüben bei unfern fogenannten Bettern fpricht, fcreibt und drudt, ift der wahre, echte, tiefe Rabenjammer, und wenn er einen Zwed hat, so ist es der, das britische Bublikum langiam, aber sicher auf den schlimmen Ausgang vorzubereiten. Man hätte es früher und billiger haben fönnen. Zwei recht bedeutende Engländer haben es schon gleich nach Kriegsbeginn gosagt, Bernhard Shaw in der Septembernummer von "Raths Maga-"Bir muffen jest fampfen und fterben, und leiden mit dem schrecklichen Bewußtsein, daß wir uns für eine wahnsinnige Sache opfern". Und der zurücktretende Minister John Burns am 14. August 1914 in der Mberthalle zu London vor seinen Wählern: "England but alles auf eine Starte gesetzt, auf den frangösischruffischen Sieg; wie aber, wenn Englands Truppen mit den Frangosen gemeinsam geschlagen werden? -wenn die Runde von Englands Niederlage und Schwäche hinausdringt in die Kolonien, die fast nichts mehr gemeinsam haben mit dem Mutterlande? - die vielleicht nur auf irgendeine Gelegenheit warten, um vom Mutterlande abzufallen? — wie, wenn Frankreich nicht fiegt? — Ungeheure Werte geben dann verloren, und der Berluft an Einfluß auf die kontinentale Politik ist nie wieder — auch in Jahrhunderten nicht wieder — einzuholen. Ein so kräftiges, seines Wertes vollbewußtes Bolf wie das deutsche ist nicht in die Fesseln au legen, die man ihm schmieden will. Dieses Bolf wird nicht eber ruben und nicht eber rosten, als bis es in einem Bernichtungskampf gegen England fiegen wird." Mio man hätte es früher und billiger haben fonnen.

Der Krieg gegen Italien. Der Kampf gegen die Sperrforts.

Womit Stalien fich troftet. Der italienische Kampf gegen die Sperrforts barf nach Corriere bella Sera' nicht mit der von so raschen Erfolgen

begleiteten Bezwingung der Forts von Lüttich venglichen weite ben. Die Belgier wurden überrafcht, um ihre Gefchuten waren den beurschen unterlegen. Bir fümpfen gegen wohlborbeoritete Gebirgsforts mit beschränklem Schuffeld, das ton der verteidigenden Artillerie voll beherricht wird. Rich fam muffen erft gunftige Angriffoftellungen erobert werben. Much find bie Ruppelpangerungen ber Forts unferen Gefchithen angepaht. Rach "Rivista d'artiglieria e genio 1908" fann unfer 149-Geschüth bei 3 Kilometer Entsermang auf eine Fortfuppel mur 11 Treffer von 100 Schulfen erziefen, und Ereffer bedeutet noch nicht Bernicktung ober auch mir Unbrauchbarmachung der Kuppel. Auf Ralf bewirft ein Troffer ein Loch von 2 Meter Umfang und 60 Zentimeter Liefe, ein Schaden, der in vielen Fällen heildar. ist.

Die versunkenen Milliarden:

Englande Bortvanb.

Br. Bubapeft, 9. Juli. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Budapester Blättern wird gemeibet, die Stimmung in Stalien fei sehr gebrudt. Man ergahle, England habe eine Anleihe von brei Milliarden versprochen, wenn Italien Ofterreich-Ungarn in ben Ruden falle. Dieje Summe aber ift bisher nicht in bie Banbe Italiens gelangt. Die Gingländer behaupten dagegen, daß fie das Geld schon vor längerer Zeit abgeschidt hätten, daß aber das Schiff, welches das Gelb beforberte, bon einem bentichen Unterfeeboot torpebiert worden fei; die Italiener schenken jedoch biefer Rachricht feinen Glauben.

Bochenlang haben bie Italiener auf die schönen brei Milliarden geharrt, die ihnen bas ftolge englische Goldfchiff bringen follte; jene brei Milliarben, um berentwillen man die ertragsreichen gölle verpfändete und derentwegen auch der Bravo über den einstmaligen Bundesgenossen herfiel. Run hat man bas verwegene Spiel auf Gebeit und Berberben begonnen, aber bas Gelb bleibt aus, weil - wie bie blonben Göbne Albions fich nicht anders erflären tonnen - bas Goldichiff von einem bofen beutschen Unterseeboot torpediert worden fei. Allerdings ist bas ein reichlich natber Bormand für das Ausbleiben des Goldes, aber England rechnet damit, daß man ihnen, benen schon sonft so viel im Banbe der Apenninen vertraut wurde, auch diesmal glauben werbe.

Doch nicht nur ber Glaube und bas Bertrauen find gefcmunben, bie Italiener find auch felbft fo geriffen und mit allen Baffern gewaschen, baf fie fehr wohl wiffen, bag eine Drei - Milliarbenfenbung nicht auf einem beftändig bou ber beutiden Unterfeebootegefahr bedrobten Dampfer übermittelt. wird und England dürfte beshalb noch manche herbe Anklage von biefer Seite horen, obgleich man fich gerechterweise mit der Rolle bes betrogenen Betrügers gufrieben geben und nicht barüber murren follte. Denn die verschwundenen Milliarben wird ihnen wahrscheinlich feiner noch nachträglich bringen. Sie muffen jeht eben, wenn auch noch die Anleihe hinter ben Erwartungen zurüdbleibt, zusehen, wie fie weiter ohne Geld Arieg führen wollen, obwohl boch gerabe bazu nach bem alben Montecucco Gelb, recht viel Gelb und nochmals Gelb

Mur nicht zu hibig!

Italien trifft bereits firchliche Berwaltungsmagnahmen in ben beseten Gebieten.

W. T.-B. Rom, 9. Juli. (Richtantlich.) Gine Benfügung ber Oberften Beeresteitung regelt bie Barochial. berwaltung in den beschien Gebieten, welcher nach den öfterreichischen Gesehen auch die Führung der Standesamter übertragen ist. Entsprechend bem Bunfche der Bevölserung hat die Oberfte Heeredleitung nach zuvoriger Berftanbigung mit der Kirchenbehörde die Mehrzahl der Kirchfriele Prieftern, welche im Sanitäisdienst mobilisiert und früher in ben dies reichisch-itralienischen Grenzgebieben tätig waren, ilbertragen,

Italiens Perfidie ichon 1908 beichloffen. Mus ben Geftanbniffen bes früheren frangöfifchen Minifters Rouvier.

W. T.-B. Bien, 9. Juli. (Richtantfick.) In der "Bieweg Aug. 3tg." beröffentlicht ber Chefrebatieur Dr. Julius Sgeps eine Grinnerung aus den Algeriras-Tagen, worin es heist. Am 10. Januar 1908 suchte ein mangebender framschischer Politiker Dr. Szeps auf und überbrochte ihm eine Einlebung bes Ministerpräfibenten und Ministers bes Aufern Roubier, den er lange Beit fannte, gu einer Unterrebung,

Kriegszeiten in Däterchens Reich |

Bilber aus ben Baltischen Provingen.

Bon G. von Leffen.

Das von der Regierung des Zarenreiches für den Fall Des Ginrudens unferer Truppen befohlene Unfteden aller Baufer auf bem Lande am ruffifden Oftfeeftrande ift, Gott fei Dant, unterblieben. Bu fchnell und überraichend famen die Felbgrauen. Bie aus bem Boben gewachsen, aus allen

Gden und Enden, fie waren einfach ba. Doch burch bas überwältigend Blipartige ihres Ericheinens haben die braben Felbgrauen aber nicht nur Baterchens ober wohl mehr feiner Sintermanner liebevollen Blan, gu beffen Ausführung brei Annen Betroleum für jedes Gut in bie Banbe ber Gemeindeborfteber gelegt maren, grundlich gu ichanden werben laffen, und fo unfere Bolfsgenoffen, die beutschen Gutsberren am Oftfeeftranbe, ba ja felbftberftanb. lich nur ihre Besthungen und nicht bie Ampejen ber eigenen Stammesbrüber bon ben lettischen und eftnischen Gemeinbebatern ben Mammen übergeben maren, bor Schaben bewahrt, fondern unferen tapferen Truppen bat die Schnelligfeit ihres Borgebens auch felber Ruben gebracht. Die Wege find jum großen Teil von der beabsichtigten Berftorung bewahrt ge-

Bmar find ja viele Stragen durch quer über fie gezogene Graben in einen noch follechteren Buftand verfest worden, ald fie ichen vorher waren. Aber diefe Magregel fonnte lange nicht burdweg angewandt werden. Baterdens Beanstenschaft verlor ben Ropf, sah überall nur Feinde. Bu biefem Duncheinander trug auch fehr viel bei, daß bon bes Baren Eruppen, hauptfachlich Rofafen, rudfichtslos alle Fernfprechlinien bernichtet wurden. Die Apparate gerichlagen, Drabte herunterreifen, Stangen umwerfen machte biefen Stützen bes Arones einen Mordfpaß. Wie toll bas Durch-channber, das herrschite, aber war, wird wohl am besten durch die Tatfache bor Augen geführt, daß Libau schon längst in unferem Befit mar, als Baterchens heeresleitung babon noch feine blaffe Ahnung hatte.

Auch bie beutschen Rolonisten - biefe Ungludlichen, bis unter Ratharina ber Großen fo um 1785 aus Deutschland berufen und in Gubrugland angefiebelt, fpater aber, gu Alexanders III. und bes jegigen Baterchens Zeiten, von ihren Bohnfiben vertrieben, vielfach Aufnahme, eine neue Beimat in ben Baltifchen Brobingen gefunden - wiberfetten fich ber Berftorung ber Wege. Und bie topfloje Beamtenicaft bes Saren bachte nicht baran, ihren Befehlen Achtung zu berfcaffen, fonbern mar nur mit bem gullen ber eigenen gu bem fich ja bei ber allgemeinen Berwirrung

manche schöne Gelegenheit bot, beschäftigt. Sehr viele Lebensmittel, Kornervorrate, befonders bie Getreibemieten auf ben Felbern find, Gott fei Dant, auch bor ber Bernichtung bemahrt geblieben.

Wie bon einem furchtbaren schweren Alp befreit, wirkte ber Gingug ber Truppen auf alle nicht flawischer, lettischer und eftnifcher Abstammung. Rur ift die einzige Angft unferer Blutsgenoffen am Oftfeestrande bie: Bleiben auch Deutschen bauernd? Denn barüber herrscht nur eine Anficht bort: Rebren die Ruffen gurud, fo bedeutet bas Berberben für alles eingeseffene Deutsche im Baitenlande.

Dies Gefühl nun, das den Erfahrungen entsprungen, die ben den Unglüdlichen natürlich besonders während dieses Krieges aber auch schon borber in reichem Mage gemacht find, hat biele unferer Stammesgenoffen am Oftfeeftranbe bagu veranlagt, ihrer Beimat jest ben Ruden gu febren. Undere wieder, benen bie Mittel gur Flacht fehlten ober bie fenft gebunden waren, find geblieben, laffen aber bie größte Borficht walten, halten fich gurud. Denn laufchenbe Ohren gibt es überall.

Die Bluten, Die bas Spiheltum im Baltenlande getrieben, find ja auch zu tolle. Go war doch das Deutschreden

bort und zwar bei einer Strafe von dreitaufend Rubel ffix jeben Fall des Zuwiderhandelns verboten. Run verfteben febr viele Deutschbalten aber garnicht die Reichssprache. Machte alfo einer biefer Ungludlichen einen Gintauf, überzeugte er fich mal bor allen Dingen, wer bon ben Merfurjunglingen ober Jungfrauen meber lettischer, eftniicher noch ruffischer Abstammung ift. Diefer ober biefe Betreffende nun, die nicht einer ber brei erwähnten Raffen entsprang, wurde baraufbin in eine Ede bes Labens gewinft, hier im Flüfterton mit ihr in ber berbotenen Sprache ber-So widelte fich bas Gefchaftsleben ab.

Die Regierung hatte ursprünglich für bas Angeichen bon folden Berbrechen, wie es das Deutschsprechen ift, eine Gelddelohnung ausgeseht. Also der Mäger war, da sein Bekunden bollständig genügte, um die Berurteilung herbeignführen, Richter und wurde noch dafür, daß die Bestrafung exfolgte, bezahlt. Belchen Rafftab aber es angenommen hatte, durch das bisichen, fei es nun falich odere richtig Schwören. Geld zu berdienen, geht wohl aus der Tatsache hervor, daß die Regierung, bald nachdem sie das Pramienfustem eingeführt, wieder bavon abging und zwar nur, ba es fich ihr gu teuer ftellte.

Für die Gewiffenhaftigfeit aber, mit welcher folche der Rarenregierung sur Berurteilung vollständig genügende Anschuldigungen erhoben wurden, legte Beugnis, das, als unsere Truppen einrudten, die lettische Birtichafterin eines Gutes einen unferer Offiziere beschuldigte, ihre Bafche geftoblen zu haben. Tropbem bas Frauenzimmer von ben Kameraben bes Berleumbeten ernitlich gur Rebe gestellt murbe, blieb fie bei ihrer Behauptung. Erft auf die Eröffnung, daß ber Ber-bachtigte eine ber hochstgestellten Berfonlichkeiten fei, berwandelte fich bas hartnädige Lugen in ein Gewinfel um Gnabe.

Rudhaltlose Bewunderung haben durch ihr Berhalten unsere braven Feldgrauen am Oftseestrande geweck. Zwar

da er beingend feine Meinung in einer höchst wichtigen Angelegenheit zu hören wünschte. Der frangosische Ministerprafibent fagte bei biefer Gelegenheit gu Dr. Szeps: Wir stehen vor der Konferenz von Algecicas. Die italie. nische Megierung gab uns die Berficherung, auf der Romfereng mit und durch bid und dünn zu geben, aber ba doch immerbin bie Möglichfeit vorhanden ift, bag bie Ronfereng zu keinem Ergebnis führt und aus der Maroffofrage ein bewaffneter Konfriti zwischen Deutschland und Frankreich entstehen könnte, erklärte die italienische Regierung und ihre Geneigtheit, im Falle eines deutsch-frangösiichen Krieges eine Silfe von 800 000 Mann zur Berfügung zu stellen. Es knüpft sich jedoch die Erfüllung des Berfprechens an die Bedingung, Frankreich muffe Italien die Beruntie schaffen, daß in einem solchen Falle Sperreiche Ungarn nicht über Italien herfalle. Ich erlaubte mir, furg gu bemerten, und fonnte Rouvier gegenüber nur nochmals biefe Berficherung wiederholen, bag eine Stellungnahme der Momerchie gegen das verbündete deutsche Kaiserreich zu den Dingen der Un möglichkeit gehöre. Damit schlos der politische Teil meiner Unterredung mit dem französischen Minifterprafibenten.

Samstag, 10. Juli 1915.

Berlangerung ber Beidnungsfrift für bie italienifche

Mriegsanleihe.
W. T.-B. Berlin, 9. Juli. (Aichtomtlich.) "Corriere tella Sera" melbet: Der Term in zur Zeichmung auf die nationale Kriegsanleihe ist durch Erlaß des Statthalbers dis zum 18. Juli verlängert worden.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkifche Bericht.

W. T-B. Konftantinopel, 9. Juli. (Nichtamtlich.) Die Witteilung über die Dardanellen front befagt: Am 7. Juli fein wichtiges Greignis bei Ari Burnu.

Bei Sedd. il. Bahr nahmen unsere Truppen zwei feindliche Schützengräben vor unserem rechten Mügel und besetzen sie. Unsere aus dem Zentrum abgesandten Erfundungsabteilungen übertraschten seindliche Gräben und erbeuteten eine Menge Munition und Bioniergeräte. Am linken Flügel dauerte leichtes Artillerie- und Infantertesseuer sowie Bomben werfen an. Um Bormittag warf ein seindliches Flugzeug drei Bomben auf Gallipoli, ohne Schaben anzurichten.

Unsere Batterien in Kleinasien zerftörten seindliche Landungsbrücken bei Toke Burnu und nahmen die Zelte des seindlichen Lagers unter Feuer. An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Der Krieg über See.

Die Deutschenverfolgungen in Sudafrika; Inflagen eines naturalisierten Englanbers.

ap. Nøtierbam, 9. Juli. (Fig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Die in Bretoria erscheinenbe "Bollsitem" veröffentlicht ein Gespräch mit einem britischen Untertunen deutscher Abfunft, worm es beist: Die englischen Greuel in Südafrila sind angeblich auf die Entrüstung über die "Lustiania"-Halles, ober um vielleicht unangenehme Beimutungen zu unterdrüchen, die durch abige Frage dei vielen aufgestiegen sein mülsen, gungen die Engländer in den bedentendsten Stöden der Südafrilanischen Union zu Unruhe nim großen und wohl organisserten Wasstad über. Ge war beine Weuterei, sondern eine sorg-fältig vordereitete Brandstiftung im großen.

Die Steilung der naturalisierten Deutschen ist derart, daß wir ums nicht mehr darüber beklagen, was ums die Engländer auch antun nidgen. Was wir Raduralisserte den deutscher Ablunft als Schlimmstes sichken, das ist die Haltung der Unionsregierung. Wir sind Bürger dieses Landes. Noch nicht 15 Jahre sind es her, daß sehr viele den uns nut den Assistanern zusammen lämpsten: Wir der loven damold Familienungehörige, gute Freunde und Landsleute, manche den uns wurden verstümmelt fürs Leben, andere schwer tentoundet. Den meisten dan ums wurde berben alles der schwer einem und Erhangenschaft uns St. Helena und Cehlon alles Sigentum derkranut. Rach dem Krieg unterstühren wir immer die Afrikaner-Regierung. Wir stimmten mit einch. Wir wurden memer Vorlämpfer fürs Afrikanerhum, waren ause treuen Freunde — und beute sind wir, ohne einen Ansauer treuen Freunde — und beute sind wir, ohne einen Ansauer

schein von Schutz demfelden Pödel überliefert, der unferen alten Prässdenten Arüger beschinnte und ihn als gedrochenen Mann aus seinem Saterland vertrieb, um einsam in der Fremde zu siewen.

Ich fage mit Nachdund "ausgeliefert", denn es war den Behörden befannt, dah das später Bongefallene geschen würde. Es war eine Handvoll befannter Jehannesburger Tagediche witer Führung wohldelleideter Personen, die ohne die geringste Vagetsterung, ganz geschäftsmähig Läden und Säufer, die ihnen gezeigt wurden, nieder den den nie nich plind der ein Under seiteren woren einige, don denen wir selbst nicht wußten, daß sie Deutschen gehörten. Men will, daß wir das Land verlassen sollen, und wur sind nur zu bereit dazu. Ich selbst die fast Vaser hier und hing sehe an Sädeafrisa und führte und nut dern und Geele eins mit den Ufrikanern Doch das einzige, was ich num noch wünsiche, ist, ihnen so das als irgend möglich Rebewohl zu sagen.

Miffionenadrichten aus Gub. und Oftafrifa.

W.T.-B. Berlin, D. Juli. (Richtamtlich.) Die "Rordb. Allgemeine Zeitung" bringt folgende Rission snacherichten aus Süde und Ostafrika: Bei der Berliner Wission sind Briefe aus Südefrika aus der zweiten Hälfte des Monats Mai eingetroffen. Darnach hat in den Tagen der wüsten Ausschreitungen gegen deutsche Läden und Wohnhäuser in den südefrikantschen Städten die erregte Volksmenge nicht mur Gefangen sieden und aller Wissionare gefordert, sondern auch die Konetischen Ausschlaften and er Gefinung seit, daß die Kegierung sich zur Aussichtung der edenso undanköaren und ungerechten wie kurzlichtigen Mahrzgeln der Gesangennahme aller deutschen Wissionare nicht hinreihen lasse.

Ein lehter Brief vom 31. Mai, der wenigstens aus Pretoria den ungestörten Fortgang der Wissionararbeit meldet.
gibt Raum zu der Hoffnung, daß die angestrebten Waßregeln doch nicht oder nur in beschränktem Umfange ausgeführt worden sind. Die Verliner Wission hat auch von der
schottischen, nahe an der Riassagrenze von Deutsch-Oftafrika.
Rachrichten über das Erzehen der im September dort verwundeten, in englische Gefangenschaft geratenen Deutschen
erhalten. Die Berwundeten wurden dort fürsorzlich geerhalten. Die Berwundeten wurden dert fürsorzlich gepflegt. Die am 8. September gesallenen Deutschen erhielten
auf dem Wissionsfriedhof in Karonga mit den gesallenen
Engländern eine würdige Ruhestätte.

Ein neues Bombenattentat in Kalkutta.

W. T.-B. Kallutta, 8. Juli. (Richtamtlich.) Reuter. Auf bie Bolizeiftation Bajitegur wurde eine Bombe geworfen, die jedoch nicht egylodierte. Der Täter entfam

Die Neutralen.

Die brahtlose Station Saubille jest im Regierungsbesit. Br. Amsterbam, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Reuter melbet aus Washington: Die brahtlose Station

Sanbille ift von der Rogierung übernommen worden. Gin ftaatliches norwegisches Telegraphenbureau. Bar Berhinderung unlauterer Machenschaften.

W. T.-B. Christiania, 9. Juli. (Ruchamstich.) "Norgenbladet" meldet: Die staatliche Proviantierungskommission hat ein Telegraphenbure au errichtet, durch das die jetigen Schwierigkeiten im belegarphischen Verkehr, namentlich mit Amerika, behaden werden sollen. Die Proviantierungskommission übernimmt damit die Garantie, daß beisvielsweise Waren, die telegraphisch bestellt werden, tatsächlich allein für Norwegen bestimmt sind.

Brhan ftiftet 2000 Mart für bie beutschen Gefangenen in Ranaba.

W. T.-B. London, 9. Juli. (Richtamtlich.) Wie die Die Times" aus Toronto melbet, spendete der frühere ameristanische Stantssekretär Brhan 2000 W. für die de utich en Gefangenenlagern.

Die neue ichweigerische Militäranleihe.

W. T-B. Bern, 9. Juli. (Nichtamtlich.) Zur Beschäffung weiterer Mittel zur teilweisen Deckung der außerordentlichen Ausgaben für die Modilisation der schweizerischen Armee hat der Bundesrat beschlossen, eine Anleihe im Rominal von 100 Millionen Franken, zu 4 Proz. verzinslich, während 10 Jahren unauffündbar und mittels 30 Annuitäten rückzahlbar, aufzunehmen. Ein Kartell schweizerischer Banken und

der Berband schweizerischer Nationalbanken übernahm die Anleihe sest optionsweise. Die Anleihe wind in den nächsten Tagen zur öffentlichen Zeichnung zum Kurs von 96.5 ausgelegt werden.

Griechenland macht eine Dangerschiffbestellung in Frankreich ruchgangig.

W. T.-B. Baris, 9. Juli. (Richtamtlich.) Blättermeldungen aus Athen zufolge bat der griechische Maximerat einftimmig beschlossen, die in Frankreich gemachte Bestellung eines Banzerschiffes der "Lorraine"-Klasse rüdgängig zu machen.

Jur Wiederherstellung einer beutsch-amerikanischen Kabelverbindung:

W.T.B. Berlin, 9. Juli. (Richtamtlich.) Die "New York Times" vom 14. Juni enthält den Wortlaut der Note der deutschen Regierung an die amerikanische dom 27. Februar 1915, in der die Frage der Wiederherstellung direkter Kaöelverdind der herstellung direkter Kaöelverdind dehandelt wird. Die deutschen Steetinigten Staaten und Deutschland behandelt wird. Die deutsche Friedenung erklärte sich darin dereit, die Kosten sür die Instandschung des Kabels zu tragen und seine Wennigung durch die amtlichen Vertreungen der Vereinigten. Staaten in Deutschland und Osterreich-Ungarn zu gestatten. Ferner sollte das wiederhergestellte Kabel dem Verkehr der amerikanischen Zeitungen mit ihren Korrespondenten dienen und auch mit gewissen Einschungen sür den geschäftlichen Privatversehr zur Verfügung stehen. Die Regierung den Vereinigten Staaten wird unter Hinweis auf die Vorteile, die hieraus auch für das amerikanische Rublikum erwachten, ersucht, die Zustimmung der englischen Regierung zu diesem Vorschlag herbeizusükren. Sie hat ihn denn auch in London unterbreitet; soviel indessen hier bekannt wurde, hat die großbritannische Regierung ihn disher nicht beants wortet.

Die Derfeilung der neuen Ernte.

Eine Littichrift um Berücksichtigung bes arbeitenben Danbete.
W. T.-B. Damburg, 9. Juli. (Richtamflich.) Der Bund beutscher Getreibes, Rebls, Saatens, Jutters und Düngemittelhandler richtete an den Reichblanzler eine umfassende Gingabe, in der er in erster Linie um Berücksichtigung des arbeitenden Sandels bei der Verteilung der neuen Ernte bittet. Jugleich wurden in der Gingabe eingehende Vorschläge gemacht, in welcher Weise diese Verücksichtigung durchgeführt werden kann.

Die Petroleumverforgung.

Rach ben Buchftpreifen bie Berteilungsgrunbfage.

W. T.-B. Berlin, 9. Juli. (Amflich.) Rach der Befanntmachung über die Höchsterise für Petroleum und der Verteilung des Petroleumbestandes wird der Reichskanzler die Erundsähe bestimmen, woch demen die Berteilung der Petroleumsbestände an die Verbraucher zu erfolgen hat. Die Bestimmung tritt sofort in Kraft. Die weiteren Bestimmungen, namentlich die Bestimmung über die Höchstpreise, treten am 15. Juli in Kraft.

Kriegsinvalidenfürforge.

Im Interesse einer erfolgreichen Arbeit auf dem Gebiet ter Fürsorge für die Kriegsindaliben erscheint in räumlich nucht zu groß gewöhlten Bezirken eine demernde Zusammenhassung aller stantlichen und freien Kräfte arnünscht, die für die Lösung der Aufgabe in Betracht kommen und sich zur Matarbeit zer Berfügung stellen. Als Bezirk empfiehlt sich die Probing.

Den in den einzelnen Ptod in zen disher endstandenen Organisationen ist gemeinsam, dah sie unter dem führendenen Einfluß der ersten staatlichen und Lammunasen Beamten stehen. Sowohl dort, wo die Kürsonge für die Kriegsdinvolliden auf den Brodinzialverdand als solchen übernonunsen ist, was außer in der Prodinzialverdand die solchen übernonunsen ist, was außer in der Prodinzialverdand die solchen übernonunsen ist, was außer in den Prodinzial der Keilpreußen, Schlestung-Hallen und der Isheinprodinz der Fall ist, als auch anderswo, ist auherdem entschenen Bertdard zu legen, daß auch andere Behönden, Vereine, Verdände zur gemeinsamen Arbeit herangezogen werden.

Unier den zur Witwirkung derufenen Behörden seien hier vor allem die Generallom mandos genannt. Es wird semer Wert darauf gelegt, daß die Negierung depräsischen denten sich mit der Tätigkeit der Fünsongeausschüffe in daneender Köhsung halten. Reben die Behörden treten als notwendige Teilnehmer an der Fünsorgeauseit die gesehlichen Bertretungen von Dandel, Industrie, Handwerf und Land-

daß sie nicht die menschenfressenden Barbaren seien, als die sie den den Feinden stets geschildert werden, wußte man natürslich im Baltenlande. Aber das ewige Ausmalen der angeblich von den Deutschen derübten Greuel durch die russischen Beitungen war, besonders da ja diese Rlätter die einzige geistige Rahrung der von der Welt Abgeschiedenen bilderen, doch nicht ganz ohne Einfluß geblieden. Zudem bestimmte das Urteil der Leute auch noch der Umstand, daß die Truppen seit Ansang August im Felde stehen und beinahe zehn Ronate Krieg doch wirklich nicht gerade sehr dazu angetan sind, die Umgangssormen zu mildern.

Miso zwar nicht Räuber, wie die ruffischen Blätter unfere Sohne und Bater gefchilbert, erwartete man, mohl aber raube Brieger, die einfach rudfichtslos nach dem Gefes - Rot bricht Gifen - alles nehmen, was fie brauchen. Um fo wirfungsvoller war natürlich bei folden Boraussenungen bas Berhalten ber Golbaten. Go fam unter anderem zu einer Gutsherrin ein bemischer Offigiersbursche und verlangte Le-bensmittel. In die Vorratskammer geführt, erblichte der Suchenbe, beim Treffen der bescheibenen Musmahl, eingemachte Frudte. Bon benen muß ihm bie Dame unbedingt einige Glafer für feinen Leutnant überlaffen. Der Bitte wurde felbstverständlich entsprochen und fo schiedte fich die Gutsfrau an - ba Frischhaltungsgläfer, bie ja bereits bei uns eine Stange Gelb toften, in Rufland auch fonft einfach unbezahlbar und jest überhaupt unerhaltlich find - ben Inhalt in ein anderes weniger toftbares Gefag gu fcutten. Dem widerfeute fich ber Buriche, ba fein Leutnant nicht nur bie Fruchte effen, fonbern fich borber auch am Anblid bes fauber Gingemachten erfreuen folle. Die Butsberrin gab nach und ein paar Stunden fpater brachte ihr ber Golbat, wie versprochen, die Glafer, bagu noch fauber ausgewaschen. aurud. Um fein Wort halten gu fonnen, hatte ber Buriche einen Beg von mehreren Stunden machen muffen.

Aber nicht nur durch folche Bortomnniffe, die wohl bei isber anderen als der beutschen Armee, dazu noch im Feindeslande, einfach undenkbar sind, und die gerade in Rustland, wom an doch alles andere eher von Soldaten als Rüdssichtsnahme und Worthalten gewohnt ist, natürlich um sosiarferen Gindrud machen, werden die Leute dort von den Feldgrauen begeistert, sondern das übt auch noch tiesste Wirkung, daß alles, was unsere Truppen nehmen, von ihnen deszahlt wird. Zwar weigern sich, wenn ihnen natürlich die Klugheit nicht das derbietet, die Deutschalten das Geld anzunehmen, denn heilig ist ihnen die Gestsreundschaft, und unsere Truppen sind freilich ungebetene, aber auch um so gerner gesehene Gäse. Verkörpern sie doch einen Teil Deutschlands, die Hoffnung, endlich dem russischen Joche, das Wenschen, nur weil sie treu ihrem Vollstum, ihrer Sprache, ihrer Keligion halten, der Bernichtung weiht, entrückt zu werden.

Wenn also auch oft das Nicht-Entschädigungnehmenwollen und Jahlung aufdrängen — so widelt sich der Geschäftsverkehr dort jeht zwischen den Feinden und den Angehörigen des seindlichen Staates häufig ab — zu Neinungsderschiedenheiten führt, wedt doch das Verhalten der Feldgrauen selbstverständlich höchste Achtung. Auch das ist sebgrauen senhsunden worden, daß unsere Truppen, übrigens
entgegen den Reldungen der russischen Seitungen, nicht Nitau beschossen, sondern ihr Feuer lediglich gegen die außerhalb der Stadt gelegene Dragonerkaserne gerichtet haben.

Die Abhängigkeit von der ausländischen Industrie, befonders natürlich von der unsrigen, von der Kußland, wie es
stolz verkündet, sich frei machen will, wird jeht durch diesen
Krieg, der jede Zusubr von auswärts abschneidet, in ein
grelles Licht gerückt. So ist eine solch kleine, gewiß doch nicht
allzu schwer herzustellende Sache, wie es Kragenknöpfe sind,
einsach im Farenreiche unerhältlich. Schnürchen, Bändchen,
ähnliche Rüschritte zur Unkultur, nehmen nun ihre
Stelle am stolzen Nännerhalse ein. Wit den Perlmutter-

Inopfen geht es nicht beffer. Sie glangen burch bollftanbige Abwefenheit.

Furchtbar brüdt übrigens auch der Mangel an manchen Lebensmitteln. So ist Kaffee weder für Geld noch gute Worte aufzutreiben. Zitronen, diese unbedingte Kotwendigkeit in Ruhland zu jedem Glase Tee, kosten fünfzig Kopelen, also etwas über eine Mark, das Stüd, sind zudem nur in ichlechtester Qualität erhältlich. Das allein ist schon beinah für die Bedölkerung des Zarenreiches ein Grund, um von der tollsten Kriegsmüdigkeit ergriffen zu werden.

Gestahlen wird beim Militär im Zarenreiche, troth all ber furchtbaren Schicksläßichläge, die Bäterchens Aruppen getroffen, nach wie vor. Da nun aber die hobe Obrigseit wenigstens hinter den Reinen Dieben jeht furchtbar scharf her ist, so greisen diese Sünder bei den Prodiant- und Munitionskolonnen zu dem Mittel, sich gegenseitig das ihnen vom Staate anvertraute Gut zu entführen. Also nicht nur der dem Feinde müssen die Anführer solcher Abteilungen auf der hut sein, sondern sich auch ihren eigenen Kollegen gegenüber höchst vorsichtig und wachsam halten.

In einem Fall übrigens ist es erwiesen (boch wurde die Untersuchung, da sie gar zu böse Tatsachen ans Tageslicht gefördert hätte, niedergeschlagen), das der geschäftstüchtige Kührer einer Prodiantsolomie, dem es gelungen war, alles zu versildern, seine Lente in Unisormen, die er unseren Toten ausgezogen, stedte. Bei Dunkelheit übersiel dieser echt russische Bursche einen anderen Transport des Zarenderes, schlug die Begleitmannschaft — die natürlich daraushin durch ihre Erzählungen vom Auftauchen der Deutschen an einer solchen Stelle, wo sie noch niemand im entserntessen vermutet, das größte Durcheinander herbeissührte — in die Flucht, bemächtigte sich des Borrais, den er später, nach Zurückerwandlung seiner Soldaten in russische, als den ihm ursprünglich anvertrauten ausgah

wirtichaft, die Organe der Arbeiter- und Angestelltenversicheung jowie der undt gewerdsmäßigen Arbeitsvermittlung. Auch Bertreter der Arzteickaft (Arzteichnunen) find zur Mitarbeit beriefen.

Rein Bleischmangel - fondern Mangel an Settvieh!

Br. Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahibericht. Ktr. Bin.) And einer bom "B. T." veröffentlichten Umfrage über die Schweinefleischteuerung geht hervor, daß Sachberfländige ber Fleischversoogung der Aberzeugung find, daß ein Bleifchmangel nicht besteht, fondern bunch die inberfturgte Schlathung bon 7 Millionen Schweinen ein Dangel un Fettvieh eingetreten ift. Alle Angeichen beuteien darauf hin. daß für den Horbst mut einem starfen Auftrach an Schlachtreifen Schweinen gerechnet werben fenne, jo bag für biejen Beitpunkt auch eine Berabjehung ber Schweinefleischpreise qu envorien fei.

Wir toolien begier fagen, enwartet werden müßte! Wenn aber ein felch ungerechtjertigter Rangel an Fetwieh besteht, so ift er auf die togtoglich für Bochen im letten Berbit versatis Aufforderung der Rossevung: "Kauft Dauemaxel" "Bauft Dauemaxel" zurüczuführen.

Deutsches Reich.

* Heisen der Berfenal-Andrichten. Der ehemalige beutsche Weisenartunge in Baris. Obersteutmant v. Wiaterfelbt. ift aus der Klinist entlassen worden, wo er sich einer Cveration unterzeichen murgte. Er begebt sich nach einem kurder und rinnnt im Derbit seine dienstische Tätigleit wieder auf.

* Minister Dereitenbach und Reichsbankbirefter Haben-

ftein Dottoren jur. f. c. Die juriftifche Fafultat ber Berliner Universität bat bem Minifter ber öffentlichen Arbeiten von Breitenbach und bem Brafibenten bes Reichsbanfbireftoriums Savenftein die juriftifche Doftormurbe b. c. verfieben, um die Berdienfte ber beiben Stantsmanner um bie Berftellung und Erhaltung ber verfehrstechnischen und wirtichaftlichen Reiegsbereitschaft zu ehren.

" Der Beidieverband bes Bereins beuticher Lotomotivführer hat seinen der Kaiserin für Zwede der Kriegsfürsorge gur Berfügung gestellten Reisesammfungen im Betrag bon beceits mobr ais 200 000 PR. einen weiteren Betrag bon 40 000 Mart folgen laffen. Die Globe wurde an das gentraffomitie des Dautschen Bereins vom Roten Kreus für Zwede der Berimmibetempflege übertwiefen.

Beer und flotte.

Feer und Flotte.

Personal Beränderungen. Gräse (Wiesbaden). Uniterati beim Anderen Grisen. Biskoben. Acolah (Wiesbaden). Universität. Biskoben. Acolah (Wiesbaden). Universität. Biskoben. Acolah (Wiesbaden). Universität. Bat. 117. 20 Militätan der Bendw. 1. Univerd derbett. Schulze. Karl (Eddie). Offisieraspirant im Kus. Karl (Eddie). Offisieraspirant der Anderen. Der Universitäten. Der Uni

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Ein Aufruf des Regierungsprafidenten Dr. v. Meifter.

Un bie Benfionare und Rentenempfanger richtet herr Regarrungspräfibent Dr. v. Reifter folgenden Mujeuf:

Das Baterland bedarf jest aller Kräfte auch der soust nicht mehr voll erwerbe- und arbeitsfobigen Männer. Die Beit der angestrengten Erntearbeiten naht heran. urf keiner, der noch zu arbeiten in der Lage ist, zurücktehen. Stemer darf fogen: "Ich begriege unch mit meiner Rente, meiner Benfion und überlasse die Arbeit den übrigen noch boll Arbeitsfähigen ober gar ben Frouen und Rinbern." Es geht alle an und feinem wird es zum Rachteil gereichen.

Ich gebe hiermit die Busichevung, daß aus solcher borübergebenden aushilfsweisen Tätigkeit im Dienft des Baterlandes feine Schluffe auf die Anteitsfähigfeit bes einzelnen gezogen werben, feine Berabfegung ber Renten

gu befürchten ift.

Darum richte ich an alle Benfionare, Bentenempfänger und Invaliden die Aufforderung, nach Kräften mitzu-helfen, damit in den nöchsten Wochen und Monaten die Arbeiten auf den Fesdern ausgeführt, die Ernte geborgen, die neue Sant bestellt wird. Dann werden die Aushungemungsplane unferer Feinde weiter zunichte werben, wie fie es bisher gemorben find.

Das Gefrierfieifd.

Bon bem Bonftond ber Fleischerinnung geht uns

folgende Erflärung mit ber Bitte um Aufnohme gu: "Die Fleischerinnung extlärte sich anfangs Mai beveit,

einen großen Teil ber von ber Stadt angefauften Gefrierfdiveine zu noch zu vereinborenben Bedingungen zu übernebmen. Da feinerlei Griebensagen borlogen, ob und imvieweit die Qualität des Mesiches und beffen Beacheitung zu Wurft und gerändierter Bare burch das Gefrieren beeinträchligt werden, erfuchte die Imming den Magiftrat, ihr vorerst etwa 100 Schweine gu Probezweden gu ifberlaffen. Da ber Magniteat hierauf nicht eingegangen ift, und wir auch bei ben messeren animblishen Berhandlungen, welche bunch ben Obermeister gesicht wurden, tein Entgegensommen bes herrn

Dezernenten fanden, konnte vorläufig feine Einigung erzielt werden. Die January ist aber nach wie vor bereit, diese herbeizuführen, und wird dem Magistrat in Kürze ihre Botfchläge unterbreiten!"

28:r haben bie Golfärung der Fleischarinnung bem Magiftrat vorgelegt, der fich dazu wie folgt äußert:

Der Ragiftrat bit es abgelebnt, ber Gleischerinnung 00 Gefrierschweine - übrigens nicht 100 - ver juch s. weije zu überfaffen, bir die Innung fesbst erklärt hatte, bas fie Erfahrung in der Benerbeitung des Gefrierfleisches nicht babe, und ba fre auf bas Anerbieten bes Ragifrats, ber Innung burch Roftenbeihilfe bagu Lehilflich gu fein, fich biefe Erfahrungen anbermarte, me Befrierfleifch berarbeitet mirb, gu verfcaffen, eine Antwort überhaupt nicht erteilt bat. Die Flesserennung hat es sogar abge-lebnt, dem Magnitont die Namen der eingelnen Befreller auf die 90 Gefrierschweine mitzuteilen, ein Grluchen, das an die Fleischerinnung gerichtet war, um prüsen zu konnen, ob es fich um Besteller handle, benen man die Berarbeitung von Gefriericisveinen mit Rudficht auf ihren Geichaftsbetrieb wohl autrowen foune. Unruchtig ist, bost nach ber Ablehnung bes Magistrots, 90 Gefrierickveine zur verluchsweißen Berwendung an die Fleischerinnung heraussugeben, ber Obermeister der Fleischerinnung bei weiteren mündlichen Berhandlungen ein Entgegenkommen bes herrn Dezernenten nicht gefunden hobe, der Berhandlungen überhaupt nicht mehr stattgefunden haben. Gest am 6. Juli hat sich der Magistrat wieder im die Fleischerinnung gewandt und fich bereit erklärt, erneut in Verhandlungen einzutreten Darauf hat die Innung om 8. Inli meigeteilt, daß eine Innungeverfammlung einberusen und das der Beschließ der Junung dem Magistrat mitgeteilt toerbe."

Wiesbadener Cazarette.

Mussan aus der Berwundelenisie der Ausfunftöstelle in der Loge Aleto für im Felde gebende nasianische Soldaten: Rekrutendepot des Erfas-Bataillons Landwehr-Infanterie-Arenments Ar. 80: Im katdolischen Gesellendans: E. Beit (Idein). — Grias-Bataillon des Landwehr-Infanterie-Arenments Ar. 80: Im katdolischen Gesellendans: A. Beden (Bingen). B. Desa (Iabossiden). Unterofizier d. Reitung (Törpin). B. Kunk (Oberhanten). B. Keindolt (Brederisder). In der Augenheitanktant: Joseph Sid (Bieskaden). In den Baraafen Unter den Eichen: A. Standolt (Brederisder). In den Baraafen Unter den Eichen: A. Standolt (Brederischen). In den Baraafen Unter den Eichen: A. Standolt (Brederischen). In den Bereitendans: D. Seizuer (Tandol). Berdinand Leis (Köniastein). Georg Stall (Reurodt. — Erf. Bat. des Reischen Interofizier R. Vo. Im latbolischen Gesellendans: Iodann Bseiffer (Attenbansen). Johann Schlitt (Steinbach). — Bestirfslommundo Biesbaden: Im latbolischen Gesellendans: Toedant (Mendorf). — Grias-Bataillon des Infanterie-Regiments Rr. 80: Im Latbolischen Gesellendans: Toedant (Mendorf). — Brias-Bataillon des Infanterie-Regiments Rr. 80: Im Latbolischen Gesellendans: Toedar (Oberbrecken). — Bandhurm-Erjest-Bataillon Rr. 21: Im Nonnenkof: Bandhurmunnun B. Schulte (Kittben). — Philitier-Regiment Rr. 80: Im Latbolischen Gesellendans: Edward Schulte (Vantfurt).

- Der ftädtische Kartoffelverlauf. Da ber Andrang bei dem flädtischen Kartoffelbertauf an Minderbemittelte fo ftark ift, daß die Ausgabe der Kartoffeln nicht in den Rachmittagsfinnden allem bewältigt werden fann, fo findet, wie der Ragiftort mitteilt, von isbermorgen ab die Ausgabe ben gangen Tag, one giver committings can 8 bis 12 like und nach-

nutlings ben 8 bis 5 libe foatt.

- Striegofürforge ber naffauifden Lebrer. Der Mugemeine Lehrenberein für den Regierungsbezirk Wiesbaben" hat von seinem Gereinsvermögen dem Roten Greug 2000 DR. inderwissen. Für die Kollogiale Kriegshilse find bis jeht von den Zweigvereinen über 7000 Dt. gesammelt twoeden, von benen 2000 SR. dem "Deutschen Leheerverein" zur Berteilung an die notleidenden Lehraciannisen in Cippenhen und Cliafe Lothringen übermiefen murden. Der verbleibenbe Reft von über 5000 M. ist bei der Naffauischen Landesbank angelegt worden und soll an die naffaunichen Lehrersamissen verteilt werden, deven Ernährer im Monupfe gesollen ist.

- Dentmal bes Opferfinus. Die Bercen Fliegels. famp und Deffemer ichneiben und: Die Rritifer unferes Entwurfs icheinen ihn nicht recht erfaßt zu haben. Gs ist ausbrudlich betont, daß der Schild mit den beiben Edpfeilern und der Krone alle in aufgestellt werden fann und vorläufig auch foll. Der weitere Ausban des Denkmals foll nur geigen, wie fich fpater ber "Giferne Schifd" bunftlerifch in ben Nahmen eines Kriegsbenkmals einfügt und verwertet werden fann. Gine Aufftellung in einem ber hofe bes Mufeums dieste vollfommen verfehit fein, da nicht ein Weiseinmöstlich geschaffen werben soll, das von der Allgemeinheit bes Bolfes fesber in viel zu geringem Masje befindt werbe. Gibt es einen schöneren Blat als im Besten unserer Stadt, dessen Anlagen femeswegs atgelegen find (wie ber Berfebr beweift) und minbeftens ebenio große Berechtigung som Aufstellen eines Dentmals haben, wie die mit Denkmalern überfüllten Anlagen m ber Nähe des Kurhruses? Die Nagelung selbst soll ja vor bem Biergarten des Kurhaufes ftatifinden. Gerabe die Anlagen des Bestens find die Stellen, wo an Wert- und Sonntagen groß und flein spagieren gest. Es wird begweifelt, bag fich eine einfochere Löfung finden lätt infofern, ba bier zwei Dinge auf einmal erledigt werben. Die Nagelung eines Lowen it eine febr unglüdliche Sache, was fich burch eine Unfringe bei ben Frankfireber Stadtwätern beginfich ber Nage-Jung bes bort aufgestellten Molers leicht beweißen läht, ber viel gu riefige Plachen aufweift, bie beim jehigen Fortgang ber Ragelung erft in einigen Jahren benagelt' find. Dasjelbe würde auch bei einem Löwen der Jall sein; bei kleinerer Ausfisheung würde er aber dirett armlich wirken. Das "Giferne Buch", das einem Seitifer zu schwilftig erscheint, hat gunächst ben Rwed, ben ber Kritifer bem Buch ebenfalls gutveift, aber singleich foll es, wie auch in anderen Städten, eine geschichtlidje Grinserung werben.

- Ein Breisausichreiben. In Magbeburg bat fich ein "Missidug für bas Breisausidreiben gur Ber-befferung ber Griabglieber für Rriegsverft ii m m elt e" gebisbet, ber brei Breife bon 3000, 1500 unb 500 M. ausseht, wantit die brei brauchtarsten Berbesserungen ausgezeichnet werben follen, die dazu beitrogen, die Erwerbstötigfeit bes Tragers eines fünftlichen Gliebes au erhöben. Insbesondere find enwünscht: Berbefferungen ber fünftlichen Glieber (Brothesen) für Urne, Hande und Beinamputierte; Berbesserungen der fünftlichen Glieber, bei welchen die besonbeve Art ber Umputation, 3. B. ofine Stumpf ober ein kurger Stumpf, berüdfichtigt ift; Berbefferungen ber fünftlichen Glieber unter Berüdfichtigung verschiebener Berufdorten; Berbesserungen in bezug auf Erzielung eines leichteren Ge-

ichts der fünftlichen Glieder bei gleicher Daverhaftigleit; Silfs- und Erichmittel, welche den Amontierten die Ausidung sper verschiedenen Berufe wieder ermöglichen und erleichtern, 3. B. Erfanjtude für Unterarmanjähe, Werkzeuge aller Act, Borrichtungen an Mafdrinen uftv.; ein Erfahibild, welches ben Danmen, Beige- und Mitteffinger als greifendes Wertzeug enfeht, mittels beffen ber Amputierte einen fleinen Gegenitams so fest zu halten vermag, daß er ihn z. B. mit einer Feile bearbeiten und dann wieder leicht auslösen fann; bestmogliche Erfah- und Silfsmittel, welche ben Ampuriorien die Canogrifie des täglichen Lebens erleichtern, 3. B. Eibeftede fur Ginernige, Schreibgerate, Brichtifchgegenftanbe ufto. Cocidiage find an den Andichuft zu händen des Bankiens S. Budidwerdt in Magdeburg zu richten. Das Poeisrichtenamt haben einige berborragende Spezialärzte, Chirurgen und Bandagiften ubernommen. Die Zuerkennung ber Preise soll m Cftober oder Rovember 1915 erfolgen. Dem Mudfchuf gehören u. a. ber Cherprifident Birflicher Geheimer Rat De. v. Hegel und Landesbauptmann Wirklicher Geheimer Nat Dr. Breihers b. Wilnowsti an.

- Breugifd. Gubbeutide Rlaffenlotterie. In ber Freitagbormittag flattgefundenen Ziehung der Preuhisch-Süddeutschen Staatslotterie fielen 80000 M. auf Nr. 6429, 3000 M.

auf Rc. 178 003. (Ohne Gewähr.)

Ginführung bes Beitungevertriebs in Ruffifd-Bolen. Bei famtlichen beutschen Bostanstalten in Ruffifd-Bolen ift der Beitungsbertrieb eingeführt worden Bezogen werden fonnen die in beuticher Sprace innerhalb Deutschlands ericheinenden fetrie eine beidranfte Babl polnischen Zeitungen und Beitschriften. Die Bezieher in Ruffifch-Polen baben die deutschen Bezugspreise zu entrichten. Gleichzeitig find auch die Aberweisung von Zeitungen für gewonnene Begieher sowie der Berfand von Zeitungsbahnhofsbriefen

nach Ruffiich-Bolen augelaffen.

Boftvertebr mit Glfag-Lothringen. Die Befrimmung ber in den Schafterfluven der Postanstalten aushingenden Befanntmaching Rr. 1, wonach infolge des Kriegszustandes bis auf weiteres verichloffene Brivatbrieffenbungen nach und bon Gliaf-Lothringen und den in biefer Bekannimachung namentlick aufgeführten babischen Bostorien jur Boitbeforderung nicht angenommen werben, wird von ben Auflieferern ber Sendungen bäufig nicht berülfschtigt. Die Beitimmung ift noch voll in Kraft. Wenn private Brieffendungen bes inneven deutschen Verkehrs nach und von den bezeichneten Gebietsteilen verschloffen aufgeliefert werben, müssen sie ten Absenbern zurückgegeben, ober wenn biese nicht befannt find, nach ben Borfchriften für unbestellbare Sendumpen behandest werden. Es liegt daher im eigenen Borteil ber Abjender, foldje Sendingen nur offen aufzuliefenn.

- Nichtliches. Am fommenden Montagnachmittag 5 Uhr findet in der Aula bes ftodtifden Lugeums 1 eine Gisung ber Größeren Bertretung ber Cbangelifden Gefamt. firdengemeinbe ftatt, in welcher auger einem Untrag auf Mete eines Saales für die Ringfirche die Satumgen einer Bitwengeldzischnistasse der ebangelischen Pfarver Wiesbadens

beraien werben follen

-- Bom Bering. Der Bund Schleswig-Holbeinficher Oftfeefischer einschlieflich ber Fischer bes Gebiets bes Fürfteninems und der Freien und Hansastadt Lübed hat an ber Sand giner genanen Umfrage bei den einzelnen Zweigbereinen und bei untlichen Stellen eine Zusammenstellung gemacht, die ergibt, daß es fich bei der Heringsperiode von Januar bis April 1915 um ein Fangjohr banbelt, welches im gangen zusammen genommen nicht über ben Durchschnitt anderer Zeiten kammt. Was bisher in ber Bresse über panz ausergewähnlich reiche Heringsfänge mitgeteilt worden ist, entspricht also nach biefer allerdings nicht unintereffierten Beveinigung nicht den

- Die Berluftlifte Rr. 269 liegt in ber Tagblattschafterballe (Mustunftischalber lints) fowie in der Iveigstelle Bidmerdring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält n. a. Berliefte des Füfiliser-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regis menter Nr. 87 und 88, der Referde-Infanterie-Rogimenter Ar. 80, 88 und 223 forvie des Fußertillerie-Megiments Ar. 8.

— Meine Retigen. Die Ar. 27 ber Anftellungs-Rachrichten" liegt in der Geschäftsstelle des Biedladener Zaoblatis" gur unentgeftlichen Einlicht offen. — Heute nach-mitig um 4 Uhr findet Milytärgottesdtenst in der Sauptspragoge am Richeleberg satt

Dorberichte über Kunft, Dorträge und Derwandtes, * Biesbabener Kfinstler anewärts. Im Kurthanter Bab Kreuanach gostierte am 6. Just Max Gaprbam mer als "Mabbi Sichel" in "Freund Frib" vor gut besuchtem House mit größem Erfolg. Karthommer durfte nach Bossart seht der beste Darfteller des "Sidel" sein.

* Tas Biesbadener Konlerbatzeium für Must (Direkter

Das Wiesbabener Aonfervatorium für Dufit (Direftor Wiekzelis) veransialitet om Sanstiag abends 7 Uhr im Saale des Kentervadoriums eine größere Aufführung mit Erchefter (127 Vortvagdabend). Reben Matters, Biolins und Gefangs-rerträgen gekongen Orchefterwerte von Sanda, Bieurtemps, sawie eine dem Gedachtnis unserer im Belftriege 1914/15 gefallenen beutsichen Selben gewöhnete Travermuft!: "In memoriam" für Streichorchefter Madden und Orgel des Direk-tors A. Wichoelis gur Aufführung.

Aus dem Candhreis Wiesbaden. = 2Nebrick, 9. Juli. Beim Baden im Ithein ist der 17-jährige Buroaubsener Beter Gruber von hier ertrunken,

Proving Beffen-Raffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden. m Ribesbeim a. Rb., 8. Juli. Der Gemeinnühige Bauberein für den Kbeinganlreis ichteh sein Geschäfts-jahr 1914 wie folgt ab: Aliven 260 942.60 R. Bassuch 200 942.60 R. Im Jahre 1914/15 wurden 46 812 R für Ken-kanten ausgegeben. Die Geschäftsguthaben der Ritglieder de-laufen fich auf 48 854 R. Der Gerein batte 93 Ritglieder mit 247 Geschäftswethaben 247 Welchäftsgutbaben.

Regierungsbezirk Kaffel.

se Raffel, 8. Juli: Das Gebäude bes beffifchen ganbesmufeums in Raffel bie icone Schöpfung Brof. Sandes museums in Kassel die schönen Schönfung Prof. Theed Kischers am Mildelmsdöder Tach, wird gegenwärtig in seinem Junern einer borübergebenden Umwandeung untersoon, um als Ausensdolftraum der Auskellung für Krwundeten- und Kranken hir fürforge in Krivae zu dienen, die Ende anäckler Woche darm eröffnet werden soll. So werden z. B in der Basilisa des Erdeschönfies die Kopie der Alexandericklacht an der Kückvand und die anzihen Stanen in den Kischen berickst, um Vänden und die anzihen Etatuen in den Kischen berickst, um Vänden und die nichen Kodelle und Geräte des Decers-Sunitätssuchens Kamm zu bieten. Der aanze dos wird überdacht damit dier eines der großartischen Schauftlick der Ausstellung, der Sanifassaum eines Schäachtlächsen, Ausstellung inden kann; und in dem Kelischen Stenion des Oderackoffies werden die Hodenen und Sandanten der bestlicken Armee auf die geschächtlicke Abestung der Auskellung mit die geschächtliche Abestung der Auskellung mit übern allen friegschirungischen Instrumenton, Heilmitteln und Lazarett-bildern beraschischen. Die Vorbereitungen schreiten rüstig vor-wärts. Zu kinstrusten seber Art ist eint schon die im Laudes-mascum bereits eingerichtete Geschäftistelle der Ausstellung (Fernsprechanschlaß 609) bereit.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Wieder aufgegriffene ruffitde Gefangene, W. T.-B. Mains, 9. Juli. (Richtamtich.) Das Gouber-nement teilt mit, daß die beiden aus Effenheim am 8. Juli geflüchteten ruffischen Gefangenen bezeits wieder auf-

Sport und Luftfahrt.

Der Kennfahrer Willi Lerenz, ber, wie gemeldet, gleich deim ersten Angriff in Ecitater eine Verwundung am Arm ersitt, wird seht einer Oberation unterzogen werden mussen, da sich sein Besinden in den leisten Lagen verschen mussen, da sich sein Besinden in den leisten Lagen verschen mussen, da sich sein Besinden in den leisten Lagen verschen mussen, da sich sein Besinden in den leisten Lagen verschen kannen zur Der Deutsche Radsenterbund beschieß, infolge des Krieges seinen für diese Jahr in Tresden angeleigten Kundestanzschlichstigung sauffinden. Dagegen wird, salls nötig, eine Bundestanzschlichstigung sattsfinden. Tie Versterführung der Hundestanzschlichstigung sein Dagegen wird, saller Edwierigkeiten als gesichert angesehen werden. Tie Versterführung der Hundschlichste Sinnalpmagnielle, und die Angestellt den Fortfall des Totalisatorbetriebes entschried der Universität eine nachsten Gemeinen zehn Kenntage werden daber mit einem erheblichen Dessellt endigen. Trosdem ist man sich beute ichen Kardoriber, das der Kenntage wirt man sich beute ichen Kardoriber, das der Kenntage auf elwa die Hund die deiten Hardoriber des Petitel und Woge ist man sich noch nicht einig. In Krope gezogen wird eine Serabsehung der noch dorgessehnen zehn Kenntage auf elwa die Hunden wirde, ferner eine weitere Dersolfehung der Kenntage auf elwa die Hunden und alle diese Wassadmen weitere Dersolfehung der Kenntage auf elwa die Kandori auch alle diese Verleutnant weiter große Ovier des Unionflinds nötig machen. Oberleutnant Geraf Kold bat seine Ausbildung als Kliegerleutnant beradet und bereits im Recken Siener als

Wasnahmen weitere große Ovier des Unionkliebs nötig machen.

* Oberkentnant Graf Hold dat seine Ausdildung als Piegerleutnant beendet und dereits im Westen Dienst 38 Umgosfizier geleistet. Rachdem er noch togs zuwor an der Front tätig gewesen dar, si og er am Sonntag nach Berlin, um den Hoppegartener Rennen beiwohnen zu können.

* Gig Sportsest möselde. Unter Leitung des ehemastigen Ritaliedes des Sportskibs Charlottenburg Leutnant d. R. Alfrael, deranktastete kirzlich das i Rataiston des Reserve-Infanterie-Regiments Rr. 262 in B. . . ein Sportseit, das unter zahlreider Leitersquip einen wohlgelungenen Verlauf nahn. Ernent zeigte sich dier die ungebeugte Tatkraft unserer Trupben, die sich irob monatelangen Stellungskrieges ihre alte Frische und Gewandtheit zu erbalten wußten und immer noch Rauben, die jich irch monatelangen Stellungderioges ihre alte Artiben, die jich irch monatelangen Stellungderioges ihre alte Artibe und Exiden und immer noch in der präcktigken Stimmung find. Der Veronstellung dochten der Dividundsommandeur Seneradmajor u. Boeg und der Kiegimentsbommandeur Serifleutnant Kortegan der Nachstebens die Refuktate: 30-Meter-Laufen: 1. Geft. Schindebauer, 4 Komp. 2. Grenadier Gehe, 1. Komp. 3. Grenadier Wuscheid, 1. Komp. 2. Grenadier Gehe, 1. Komp. 3. Grenadier Wuscheid, 1. Komp. — Weitsprung: 1 Grenadier Röbeing. 2. Komp. 4.45 Meter. 2 Unteroffizier Strue. 4. Komp., 4.45 Meter. 3. Komp., 4.45 Meter. 2. Unteroffizier Strue. 3. Komp., 4.40 Meter. — Sochhrung: 1. Grenadier Göhe, 1. Komp., 1.40 Meter. 2. Grenadier Wuscheidt, 1. Komp., 1.35 Meter. 3. Unteroffizier Breuß. 3. Komp., 1.25 Meter. — Steinfogen: 1. Grenadier Breuß. 3. Komp., 1.25 Meter. — Steinfogen: 1. Komp., 9.10 Meter. 2. Komp. 2. Grenadier Stradbood. 1. Komp., 8.60 Meter. — Geländerteiten 1. Man Alboufden. Stad 1. Komp., 2. Interoffizier Formann, Stad 1. Komp., 3. Krenadier Rüblbach, 4. Komp. — Williamstener: 1. Unteroffizier Bandau, 1. Komp., 2. Grenadier Collinath, 2. Komp., 3. Krenadier Rüblbach, 4. Komp. — Williamstener: 1. Unteroffizier Bandau, 1. Komp., 2. Grenadier Collinath, 2. Komp., 3. Krenadier Rüblbach, 4. Komp. — Williamstener: 1. Unteroffizier Bandau, 1. Komp., 2. Grenadier Collinath, 2. Komp., 3. Komp.

**Muflifung eines Rennftalles. Gehaf A. Den alel den Donn aler am all lött feinen gefannten im Deutschlend besindsiden Rennftall auf. Die neun Terde, darunter Trafisien

Wetterleuchten und Lichtgott, werben am Sonntag in Soppe-garten ber Beginn ber Rennen bersteigert.

Neues aus aller Welt.
Eine historische Mühle abgebrannt. Le i pa 1 g. 9. Juli.
Gestern abend brannte die durch ihre idellische Lage bielen Leinziger Andfläschlern wohlbefannse historische Mühle au Abella bei Leinzig honflischle medde bei Scipaia bollitanbig mieder.

bei Leinzig vollkändig nieder.

Ein hundertjähriger Berliner. Berlin, 9 Juli. Siner der ältesten Bürger Berliner dann am nächten Wittvoch seinen 100. Geburisteg seiern: der Hausseigenstumer Wildelm Blau in der Landsberger Strafe 74.

Lastelbrand im Serbad Heringsborf. Sinen em ünde, 9 Juli. Im Sotel Seelsich in Deringsborf das Feuer aus. Das Lechgeschof dis zur zweiten Stoze brannte aus. Aus. Das Lechgeschof dis zur zweiten Stoze brannte aus. Aufer der biesigen Wehr raren auch die Feuerwehren don Swinsmünde und Ablbed erschienen und konnten des Keuers um 7 Ilhe abende Verr werden. Die dort wohnenden Berliner Sommerstitischer fonnten sich mit ihrer Lade in Sickerbeit bringen. Der Schaben ist debeutend, aber durch Versichen und kanzischin im Habriah entstanden Las bringen. Ver Vrand ist dere kind kurzischin im Habriah entstanden Las beiterflägen. Ver da u. E. 9. Juli. Sin is Ischere alter Anade dert sich behafs Kächtigens im Haufe eines Beischers einzelchkächen und verliedt. Der Feisiger und sein Erchiere einzelchkächen und verliedt. Der Fleisiger und sein Erchiere einzelchkächen und verliedt. Der Fleisiger und sein Erchiere einzelchkächen und verliedt. Der Fleisiger und sein Erchiere der Sinüppeln nach dem Berkefte aus dem sie dam den Kurzischer Freisungen, der einen Schäbeldruch erlitzen dat, derrevrzogen.

berberzogen. Bier Kinder verbrannt. Seiligenstein, 9. Juli. Spielende Kinder verursachten in Becnterode einen Scheunen-

d. bier Rinder find berbramnt. Groffener in ber Bubabefter Leimfabrit. Bubapeft

Brand. der Kinder in der Budapcher Leimfabrik. Budapek.

O. Auli In der aröhien Keiter Seodium, und Leimfabrik dernichtete ein gewaltiges Schadenkeuer einen großen Teil des umfangreichen Verfes. Bährend der Böhfangsarbeiten derfant plöhich der Bafferleitung. Kach vierfündiger Arbeit gelang es schiehlich, den Brand einzudammen. Der größe Teil der Kadrif nit dedeutenden Verrägen an Kohmaterial und krisaer Bare in dermitten in Schieswig-Holkein, In Anslet im Schötvigichen dar eine Kamilien in Schieswig-Hein, In Anslet im Schötvigichen dar eine Kamilie 10 Söhne im Helbe seden. Die Viltier Amarie Adlier in Scherberg in Holkein lieh Gedictvigichen dar eine Kamilie in Scherburg in Holkein lieh Gedictvigichen dar eine Kamilie in Schötwerg in Holkein lieh Gedictvigichen der kabeler und Lesteiter Keters in Holkein lieh Gedictvigichen kinnes und der Arbeiter Veters in Holkein lieh gedien. Der Berbandler Veter Seberd in Schötwergerföhne.

Bilderbiedfähle in London. In der letzen Beit sind in Kandon mederer Bilderdiebrichfähle dorgesonmen, die, wie "Dalle Chroniele" ergäblt, dan überdaschder Kenninis der fünftlerischen Verte zeugen. Der letze wird dan den Rarlbordugd Galleries gemeldet, wo allein 10 öhgemäße aus dem Radmen geschniften wurden. Unter den sehr bertweden kunstneren, die dier Dame den Valleries Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Vanne mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Pause mit dund den Doddner, ein Keines Erterieur den Pause mit dund den Pause den Pause der Dame den Vanneree.

Aus unferem Ceferkreife.

Wicht verwendete Ginienbungen tonnen weber gurudpriante, nuch aufbeinabet werben,

* Sehr gerhrter Gerr Arbeiteurt! Gestatien Sie mir eine Armertung zu Ihrer Robis dom 7. Just, die Sächst-preise für Petroseum beireffend. Im Großbandel soll der Vreis für 100 Resogramm 30 M. betrogen, im Alein-bandel 32 oder 34 Bf. für den Liter. Der beschränste Umre-tauenderstand urteilt beim Lesen das ist ja gang anständig, 2 oder 4 Bf. beim Bringen fann man dem Sandler für den Liter ichen gönnen. Die Sache fiegt aber anderd: Auslichen einem Kilo und einem Liter Letroleum ist ein Kleiner Untersicheb von ungefähr 200 Gramm der des Gewicht eines Liters Setroleum nicht 1000 Gramm wie dem destläserten Basser, sondern mur einem liber SO Gramm betrögt. Der Sändler

berdient also, da ihn der Liter Betroleum knapp 25 Kf. zu sieden sommt, 6 resp. 8 Kf. an jedem Liter. Das macht inkt 20 Ktes. Ist das recht ind billigs Wit dorzüglicher Hod-achtung eine kongistrige Abonnentin.

Die S. E. G. Auf eine Einsendung aus dem Leserkreis in der letzten Gommandigen des Monnentin.

Die S. E. G. Auf eine Einsendung aus dem Leserkreis in der letzten Gommandigen des Medischener Tagblatis der von der swischen der Aberdalten Gommand der Schelbedenklation und ihr gestrechten Vergierung der Einstrücken Verschland der Abdradien ausseinen nur eine norgeschriebene Zahl den habradien ausseinen der Schelftungen Am Intereste des Audistums sei vielmehr den Schaffnern Amveitung erteilt werden, gegeben nigalls auch eine logenannte überführing zusuhalsen, notürlich ohne Duldung solder Unzurräglichkeiten, wie ine durch ein geführliches Gedeunge bervorgerusen werden. West Ausgade den Monato-Leitfarten betreiste in fönne des Audistum dem gerügten Witstande debelsen, indem es seine Beinabe geführ anders zunrichte Es sei zu racht wohlsfeil, nach der Kermehrung des Eerionals zu berlangen, aber das Versonal wolle auch ausgenüber sein, und ernlich denseler ind bei den Etrahenbahnen doch nicht um ein Wolfingelies unternehmen, sondern um einen Berried der verbienen wolle und der einer Westwelle und der Berried der ber berbienen weile und der einer Westwelle und der Berried der ber berbienen weile und der einer Westwelle und der Berried der ber berbienen weile und der einer Westwelle und der Berried der ber berbienen weile und der einer Westwelle und der Berried der ber berbienen weile und der einer Westwelle und der Berried der ber berbienen weile und der einer Berried der berbeitenen der Leine des uniernehmen, sondern um einen Bereieb der verdienen wolle und der einer Mahnahme, wie der Bermedrung des Versonols, nicht näher treben könne, wenn die Möglickfeit sei, auch mit den berkondenen Kräften bestehenden Bedürfnissen zu ent-

Tagblatt = Sammlungen.

Cagblatt = Sammlungen.

Ss gingen bei uns ein; Hür erbtindete Krieger: Fran R.
20 M. M. B. 1 M., Tijchlasse Bension Cornelli 12 M., A.
Staudigl Oberbalmossisiemt. Kiehltrahe 13. 10 M., A. S.
2 M., Ungenannt 1 M., K Bogner 20 M., L J. K. D., Fran
Umtsgerichtsat F. 5 M., Biarcer a. D. K. 5 M., Fran M. K.
2 M., Ungenannt 1 M., K Bogner 20 M., L J. K. D., Fran
Umtsgerichtsat F. 5 M., Biarcer a. D. K. 5 M., Fran M. R.
UOO R., Fran Berking 2 M., aufammen bisber 5400 M.
U. F., Fran Berking 2 M., aufammen bisber 5400 M.
C. H. für friegsgefangene Dentiche und Soldaten: Fran
Kaiser A. S. S. Dortreckt 5 M., bisber zusammen 054 M.
D. Bf. In der Christma dom 30. Juni muß es de hen: dom
Krum J. Derth. Langgasse 20. 50 M.; für Otherenden: dom
Krum J. Sorts Langgasse 20. 50 M.; für Otherenden: dom
Krum J. 20 M., K. H. 10 M., bisber zusammen 21 S59 M.
27 Kf.; für das Kate Kreuz: don dem Kransen in der Scharndoristrahe. 12. Gabe. 3 M., J. Büller 10 M., b. K., 12. Gabe,
160 M., Ged. Oberpositust Julius Leitolf 10 M., k. Baggener
20 M. M. R. 10 M., bisber zusammen 20 088 M. de Kf.;
Lubesgaden für die Truppen im Kelde: Dortrecht 5 M.; für
Commervisieze armer Kinder: Krau M. 5 M., M. S. 150 M.,
M. K. 5 M., Dortrecht 5 M. disber im gengen 300 M. 50 Kf.;
für Kriegspferde: dom Fran M. 5 M., M. S. 10 M.; für
Borimann, Kungenichweibach, 10 M., M. B. 10 M.; für die
Cenclungsbeime für Angehörige der österrechtischungsrichen
und stemanischen Kernee und Marine: dom M. F. 10 M.; bisber zusammen 97 M.; für die Kailer-Bilbelmspeude: dom
M. R. M. 10 M.; für die Sindenburg-Armere; dom M. F. 10 M.; für
die vernmndeten Berreidiger der Bardanellen: dom Q. 3 M.
D. M. des der der der Engelnen von Dern Sun-Hat
Mibrecht, Kbeinstraße 06, 100 M., bisber zusammen 3173 M.
Der Berlag.



Handelsteil.

Börse und Krieg.

In wenigen Woohen wird ein Jahr vergangen sein, seit die deutschen Börsen geschlossen wurden. Sie waren nicht die ersten, denen dies Schieksul widerfuhr, vielmehr hallen seben einem Tage vor dem Schluß der Berliner Börse die amslichen Notierungen in London, Paris une Petersburg aufgehört in den beiden westlichen Hauptstädten sind die Borsen inzwischen freilich wieder geöffnet worden, aber sie führen nur ein Scheinleben. Es sind Mindestkurse für die Staatspapiere festgesetzt worden, um sine gewisse Linic künstlich behaupten zu können. Wie man sieh erinnert, war bei uns im Herbet 1914 eine Bewegung im Gange, die auf die Wiedereröffnung unserer Börsen binzuwirken suchte. Sie dzuerte jedoch nicht lange, sie hatte keine innere Kraft, und es war leicht, der. Nachweis der Notwendigkeit zu führen, daß der Ausnahmezustand beibehalten werden müsse, Der Börsenverkehr selber ruht nun freilich nicht. Die Börsen, besonders die Berliner, sind tilglich in den Mattagsstunden ganz wie sonst geöffnet und werden fießig besucht; auch fieden erheb-liche Geschäftsabschlüsse statt. Eine Zeitlang wurden sogar Preisnoberungen veröffentlicht, selbstverständlich nicht amtlich, ster doch so, daß das Publikum glauben mochte, sich danach richten zu dürfen. Das war ein Übelstand, dem seit dem März durch das Verkot einer planmäßigen Mitteilung von Kursen gesteuert worden ist. Die Zeitungen dürfen keine Preise von Wertpapieren mittellen, sogar briefliche Mitteilungen dieser Art amd untersagt, wenn an einen größeren Personenkreis richten. An diesen Sachverhalt nun, namentlich an die bald ein Jahr dauernde Hauptmaßregel, die Schließung der Böreen, hat sich die Offentlichkeit durchaus gewöhnt, und man kann sich deshaib nicht gerade wundern, wenn gelegentlich behauptet ward, die Be-deutung der Börse für die Volkswirtschaft sei früher nicht nur marlos aberschätzt worden, sondern es habe sich sogar rezeigt, daß die Börse ohne wesentliche Störung zu en tbehren sei. Da solche Irriumer, wenn der Augenschein für sie ist, etwas Bestechendes haben können, so möchten wir die Gezegenheit zu ihrer Zurückweisung gerne benutzen, und das ermöglicht uns eine treffliche und zutreffende Behandlung der Börsenfrage aus der Feder des Volkswirtschaftlers Kaliski, der sich in der jüngsten Nummer der "Sozialietischen Monatsließte" mit dem Thema "Börse und Krieg" beschäftigt. Kaliski gibt zu, daß des Stellung der Börse mit der Erstarkung der Groß hanken in der Tat sin. Minde der Erstarkung der Großbanken in der Tat eine Minderung erfahren hat, denn ein erheblicher Teil des Wertpapierhandels, der aus Käufen und Verkäufen stammt, die m den zahlreichen Depositenkassen der Banken abgeschlossen werden, berührt die Börse nicht mehr, weil er in dem Konto von den großen Finanzinstituten ausgeglichen wird. selbst wenn dieses System der Großbanken, das dem Börsen verkehr viel an Betätigung und damit an Kraft nimmt, noch weit mehr ausgehaut wird, müste die Effektenbörse in ihrem allen Stil erhalten werden, so lange auf die Teilnahme des Publikums am Wertpapierhandei gerechnet wird. Es ist durchaus zutreffend, daß Deutschlands in dustrielle Entwiekelung mit einer Beteiligung großer Kreise des Publikums am Wertpapierhandel noch verbunden ist. Die

Aktiengesellschaften aller Art, die heute die führenden Betriebe auf den meisten Wirtschaftsgebieten sind, hätten wohl kaum einer gleichen Aufstieg nehmen können, wenn sie für die Unterbringung ihrer riesige n Aktienbeträge nieht auch auflerhalb der berufsmäßigen Spekuiation die großen Käufer-schichten gefunden hätten. Der frühere Staatskommissar an der Berliner Börse, der jetzige Unterstaatssekretär Güppert, rinnert in einem Buch über das Borsentermangeschäft an die Außerungen Ludwig Bambergers vor der Untersuchungskommission über das Eisenbahnkonzessionewesen im Jahre 1873: "Machen Sie den Aktionär nicht morzdischer und besser, als er wirklich ist. Was ihn zum Kaufe in 9 Fällen von 10 antreibt, ist nicht der Kaikül: Was ast bezahlt, was wird ver-dient? Sondern es sagt sich der Durchschnittssatz der Käufer (oh aun aus Weisheit oder Torheit): Habe ich Aussicht, morgen jemand zu finden. der mir 5 oder 10 Proz mehr gibt? Das ist die panze Frage, so arbeitot das menschliche Herz Aktienärs." Das Publikum, das Aktien erwirbt, läßt sich dazu nur bewegen, well es Gewinnehancen wittert, die vor wiegend nicht in der Erwartung guter Verzinsung in Form von Dividenden, sondern vor allem in der Hoffnung auf Kursgewinn bestehen. Und nicht zuletzt dadurch ist es möglich gewesen, dem deutschen Wirtschaftsleben die un-geheuren Geldmittel zuzuführen, die es beanspruchte. Gegen diese Ausführungen eines Beurteilers, der auf einem uns entgegengesetzten volkswirtschafbichen Standpunkt sieht, wird schlechterdings nichts eingewendet werden können. Es t in der Tat so, daß die Börse nicht enthehrt werden kann, aber wir müssen es nicht nur ertragen, sondern wir können es mit Leichtigkeit, daß sie während des Krieges geschlossen Mit das Treffendste, was für die notwendige Maßregel anzuführen ist, brachte der Handelsminister Sydow im Frühjahr im Abgeordnetenhause vor: Die vorzeitige Eröffnung wurde die Gefahr bringen, daß die sich wan ker den Nach-richten aus dem Feld, beglaubigt oder unbeglaubigt, in Kursschwankungen unserer besten Papiere sich umsetzen; ferner würde das Publikum, das in der Lage ist, seine Barmittel anzulegen, dadurch davon abgesenkt werden, sie cahin zu bringen, wohin sie gebracht werden sollen, zu Anlagen, deren das Reich während der Kriegszeit bedarf.

Berliner Börse.

S Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahibericht) Das Geschäft im Börsenverkehr war wenig belangreich, die Tendenz kenn-zeichnete sich aber als unverändert fest und, soweit Umsätze stattfanden, wurden fast durchweg höhere Kurse genannt. Für Elektrizitätsaktien war durch die Mitteilung der A. E.G. über die glänzende Geschäftsinge Interesse geweckt worden, namentlich zoger hieraus Bergmann-Aktien Nutzen, anderen Werten wurden Kötn-Rottweiler viel genannt. Hohenlohe-Aktien warer fest, da der Abschluß als befriedigend beurbent wurde. Ansländische Valuten umsatzlos. Geld flüssig.

Banken und Geldmarkt.

W T.-B. New Yorker Börse. New York, 8 Juli, An der Effektenbörse stellte sich wiederum größeres Angebot ein, das aus dem Ausland stammte und besonders auf die Kurse der internationaler Werte drückte. Sonst wurde das Geschäft vorwiegend von der berufsmäßigen Spekulation bestritten und gestaltete sich äußerst schleppend. Die allgemeine Stimmung war matt, von leichten Erholungen abgesehen, die auf

zeitweitige Stützungskäufe zurückzuführen waren. günstigem Einfluf auf die Haltung der Eisenbahnaktien war esonders der heutige Bericht über den Erntestand. Für adustriewerte war die Haltung fester. Von Spezialwerten Industriewerte was die Hultung fester. kennten Bethlehem Steel den Kurs um 2 Dollar bessern. Der Schlußverkehr vollzog sich bei trägem Geschäft und matter Stimmung. Louisville Nashville war schließlich um 2½ Doll. niciriger. Anxiere führende Transportwerte hatten Kursein-hußen bis zu 1½ Dollar zu verzeichnen. Der gestern ver-5ffentlichte Reorganisationsplan der Massouri Pacific Eusenbahn wirkte auf den Kursstand abschwächend. Aktienumestz 346 000 Stock

Berg- und Hüttenwesen.

* Die Niederlausitzer Kohlenwerke hielten auch im August Similiche Werke his auf zwei im Betrieb. Nach Abschreis similiche Werke his auf zwei im Betrieb. Nach Abschreistungen von 2 200 800 M. (2 021 333 M.) blieb einschließlich des Vortrags von 493 974 M. (486 301 M.) ein Reingewinn von 2 404 025 M. (2 302 372 M.), woraus bekanntlich 19 Proz. (wie i. V.) Dividende auf die 12 Mill. M. alten Aktien und 6 Proz. auf die 4 Mill. M. neuen Aktien verteilt werden, ferner an Tantiemen und Gratifikationen 257 000 M. (218 400 M.) ent. fallen und unter Ermäßigung des Vortrages auf 245 080 M, eine Kriegslastenreserve von 250 000 M, gebildet werden solt. Versicherungswesen.

" Deutschland, Rückversicherungs-A.-G, in Berlin, Dan Unternehmen, das die Rückversicherungsgesellschaft der öffent-Versicherungsanstalten darstellt, schließt Jahr 1914 mit einem erneblich gestiegenen Gewinn von 204 563 Mark (82 405 M.) ab. Es werden 160 000 M. (40 000 M.) der Kapitalrücklage überwiesen, 60 000 M. (45 000 M.) als 4 Proz. (3 Proz.) Dividende verteilt und 44 563 M. (8495 M.) auf neue Rechnung vorgetragen. Der Jahresbericht bezeichne: das Br-gebnis als befriedigend. Ende 1914 betrug der Versicherungs-bestand brutto 23 2 (17.7) Mill. M und netto 12.2 (8.9, Mill. M. Das Feuergeschäft der "Deutschiaml" hat wiederum erheblich zugenommen. Die Prämieneinnahme betrug 8.95 (6.15) Mill. Mark und 1.65 Mill. M. in 1912.

"Securitas", Penerversicherungs-A.-G. in Berlin. Generalversemmlung setzte die Dividende für 1914 auf 5 Proz. Von den Gesamtesnnahmen von 2 277 347 (i. V. 7 Proz.) fest. Mark (i. V. 2265 721 M.) verblesot ein Reingewinn von 89 403 M. (i. V. 108 787 M.). Hiervon erfordert die Dividende 50 000 M., 20 000 M. werden zu einer Kriegsreserve ver-wendet, 3268 M. dem Reservefonds zugewiesen un! 16 185 M. V 24 084 M., vorgetragen. Am Ende des Jahres betrug der Versicherungsbestand 329 505 090 M. (i. V. 255 524 768 M.). Die Kapitalsaniage der Gesellschaft betrug Ende 1914 in Hypotheken 610 000 M. (wie L V.) und in Wertpapieren 342 350 M. (i. V. 293 700 M.).

Die Morgen-Musgabe umfaßt 8 Seiten und Die Berlagsbeilage "Der Roman",

Dauptidriftteiter: M. Degerbarft.

Serantwertlich für ben politischen Tell: Dr. phil. A. Celbt für ben Unterbatiungsteil Bn. Ranenbort, für Andrichten and Stiebbaden und ben Raddenbeguten 3. B.: D Diefenbach, für "Gerichtstaal": D. Diefenbach; für "Gerichtstaal": D. Diefenbach; für "Gerichtstaal": D. Diefenbach; für "Boot und ünftiabri": 3. B.: C Hasader: für "Germichte" und ben "Brieftenben" E. Volader. für ben Jaubeitheit. 3. B. C volader; für bei Jaubeitheit. 3. B. C volader; für bie Angeigen und Metlamen; D Bornauf; fünnlich in Wiedbaben.
Drud und Berlag ber E. Schellenberg iden Dof Budbenderet in Wiedbaben.

Sprechftunbe ber Schriftfeirung: 13 bis 1 Ubr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortlige Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Sanform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gabibar. Answärtige Anzeigen 30 Big. bie Beile.

Stellen = Ungebote

Beibliche Berfonen.

Berkäuferin oder angebende Berkäuferin für dauernd gefucht. Abresse zu erfragen im Tagol.-Gerlog.

Gewerbliches Berfonal.

Tüchtige Frifeuse

gener getuck Artologicage 8.

Zunges gekilderes Mäbden
zur Beauffichtigung meiner beiden
Kinder im Alter ben 9 u. 10 Jahren
bei den Spaziergangen während den
Ferien gefucht. Bezahl. n. Nebereint.
Ang. n. D. 294 an den Tagbl.-Berl.

sum 15. Juli entaches Fräulein achtb. Eltern, nicht unter 20 Jahren, meldes täglich nochm, von 5—9 Uhr die Kitalieder bedient. Kunächt find schriftliche Angebote, wenn möglich mit Thotogr, umgehend zu richt, an Orch. Kulzer, Kafino, Kriedrichter 22.

Tüchtiges Wähden auf 15. Kult gefucht Kriedrichtfraße 27, Bart.

in fleinen Hausbalt gefucht Luisen-plat 8, 2 Stiegen links.

Besseres Alleinmäbchen au eins. Gerrn (Agl. Beamter) zum 1. August ges. Gelbständige Führung der Küche u. des Sausbalts. Be-werdungen mit Gebaltsansprüchen u. B. 294 an den Tagbl. Berlag.

Selbständ, perfeftes Alleinmadden für fleinen Saushalt gefucht Morib-itraße 68, 2.

Saub. gewandtes erbentl. Mödien, in Daus u. Rüchenarbeit erfahren, als Alleinmädden gegen boben Lohn sum 15. d. gefudt. Meld. nur mit aut. Beugn. Friedrichftraße 7, 2,

Gefuct zum 1. beste. 18. August für kein. Sausbalt besteres Alleinmäden, das koden kann und die Wäsche bersieht. Scheffelstraße 8, 8.

Glewandtes fräftiges Mädden, mur Fremde, mit gut. Zeugn., fogleich au leidender Dome gegen hoben Lobn gefucht Bieritadier Etraße 7, 7—8, aufucht Bieritabier Straße 7, 7—8, 9—11 und 1—4 Uhr.

Zuverl. saub. Mäbchen, in Kinderpfl. erf., zu 2 größ. u. 1 fl. Kinde gefucht Er. Burglirohe 12, Ecfladen. Gin reint, guverl. Alleinmäbden gefucht Rlopftodftrage 19, Bort. linfs.

Mabden, bas su Haufe schlafen fann für leichte Hauserbeit u. Mithilfe im Aaben ge-lucht. Ferber, Wellrihfirage 57.

Milben eber Frau für einige Stunden bormittags ge-fucht Mainger Straße 17. Gin junges Madden mittags gefucht Balbitrage 80, Bart.

Orbentl. Blonatsmädden ob. Frau für 1½ Sio. tagl. fof. gef. Friedrichtraße 58, 2 L. vorzustell. bis 3 Uhr. Sanberes punttl. Monatsmädden lofort gefudn Karlftroße 18, Part.

Wonatsmäden für morgens od nachmittags gesucht: muk eiwas nähen fönnen. Abress im Tagbl-Verlag. Sanberg Bubiran für Connabends gefucht Weinbergitrage 3.

Stellen-Angebote

Manuliche Berfonen. Gewerblidies Berfonat.

Jungen Edmeiber auf Bertftatt frat Prant, Borthitrage.

Schneiber auf Wertftatt

Schneiber auf Werkftatt
gesucht Kellerirraße 7.
Tüchtiger Derren-Frifeur
findet bei hohem Verdienit Stellung.
D. Alexander, Wilhelmitraße.
Buverläftiger Dausdiener
gegen guten Lohn sofort gesucht.
Ratragensabrif Golighaus.
Buberl, steiß. Sausbursche gesucht.
Buchandlung Wilhelmitraße ds. Saub, Dausburide (Rabfahrer) gef. Jung. Ausläufer für Buchanbl. gefucht Bismardring 21.

Stellen = Gefuche

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berinnal.

Röchin fucht Stellung in einfachem Haushalt. Ungebot G. 294 an den Aagdi.-Berlag. Einfackes fleidiges Nädern

mit aut Beugn, fucht Stellung. Schierteiner Straße 34, Oth. Bart. Tilchtiges fleibiges Mäbdien, w. etwas focken I. u. alle Hausarbeit versieht, sucht Stelle. Naheres bei Kujat, Westenditraße 4.

Junges Mabmen bum Welterwalb fucht Stelle als Kinder od. Kinners mädden, Blückenftroße 6, Wirischoft.

Junge Ariegersfrau fucht für abends Büro ob. Laben zu buten. Rah. im Tagbl.-Berlog. Et

Giellen-Gefnaje

Mannliche Berfouen.

Gin fleiner Gefdafismann, 50 3. ber durch die Kriegslage gestoumgen fein Geschrit aufgugeben, sucht Be-schäftigung. Offerten unter T. 294 an den Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Berfonel.

Eifenbahn-Beamter a. D., geprüfter Raschinit u. Schloser, fucht leichte Beschäftigung bei bescheinen Ansprücken. Briefe unter T. 57 on Anfpruden. Brief ben Tagbi. Berlag.

Rraft. militärfreier Arbeiter fucht bauernbe Beichaft. Diübesbeimer Straße 14, Mtb. 1.

Stellen = Angebote

Weibliche Perfonen. (Bewerblidies

Tüchtige. Maschinen-Näherinnen

für feine Damen- und herren-Wafine finden in meiner Arbeitsftube bauernbe Beichäftigung. Leinenhaus Georg hofmann, Langgaffe 37.

Kindersräulein,

guverläffig, für nachmittags zu ein, lieinen Kind gefuckt, Angebote mit Gehaltsaufprücken unter D. 294 an

Mibden mit guten Zeugniffen aum 28. Juli gefucht, integert, Rochen erwünsicht, Kindermäden vorhanden, Berguftellen Lifelabstraße 2. 3, ab

13. Juli Reuberg 3, Bart.
Thaitiges Alleinmäbchen, welches felbfiändig tochen kunn, für besteren Geschäftshanshalt gefucht Mürechistraße 22, Laben.

Hausmädchen

fofort gesucht. Servieren, Raben er-forberlich. Melbung bis 2 Uhr. Oberft Riebenftüber, Beetbovenstraße 17.

Tücht. befferes Alleinmädden, welches tochen fann, gefucht Schiller-plats 2, 1, bei Elberg.

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen.

Für das Büro eines hiefigen Engros-Gefchäfts medizinischen Branche wird tüchtiger, gut empfohlener

Herr gesucht.

Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüch. u. U. 294 an den Tagbl. Berlag.

Für kaufmänn. Büroarbeit junger gewedter Mann gesucht. Ge-baltsansprücke u. Zeugnisabschr. unt. G. 293 an den Tagbl. Berlag erbeten. Hiefige Firma mit vorzigl. Berbindungen gu Groffiften ber Lebensmittelbranche fucht rührige Mitarbetter aum Bestuch ber einschläg, Geschäfte, wotels usw., bier am Blat bei sehr hohem Berbienst. Rah, b. Bostlagertarte 827.

Gewerbliches Berfouat.

Gefucht für fofort nur burchaus gestbte u. zuverl. Leberarbeiter und -Arbeiterinnen auf Tornister und Batronentaschen: chenso 1 Küngling für leichte Beschäftig. u. Ausgänge. S. Tröndle, Ablerstraße 4. B.

Riftenschreiner

bei hobem Libn gefucht. **Rechan.** Kisten - Kabrif Biebrich, Rheingau-straße 40.

Aunstgärfnerlehrling

fucht Br. Soffmann, Emfer Str. 48, auch fruit. Dabden wird angen.

Aelterer Bantaglöhner gefuche Meubau Lorbingftrage 3.

Soliben gudtigen Fuhrknecht fucht gegen guien Lobn Bhiliph Rlaus, Riebernhaufen im Taunus,

Stellen = Beinche

Weibliche Berfonen.

Geb. Kräul., fprachenfund., prima Zeugn., f. St. als Kasser., Zimmer-beschließ., Empfanged. in Benf. ober Hotel. ab Witte Sept. Offerten unt. M. R. 4 vostlag. Bab Brüdenau.

Gewerbliches Berfonal.

Alleinstehendes Fränkein,

welches in allen Zweigen bes Saus-balts erfahren ist, sucht Stellung als Stüte ober zu Serrn; übernimmt auch Pfiege. Offerien unter A. 568 an ben Tagbl.-Berlag.

Stellen-Geinnhe

Männliche Werionen. Raufmannifches Berfonal.

Junger Raufmann,

flotter Maschinenscher, Bester einer guten Sanbidrift, bisher auf bem Burgermeisterant tätig gewel, such Stellung. Offerien u. S. 294 an ben Tagbl.Berlag.

Militärfreier Mann

mit flotter Sanbfdrift früßer An-wafts- u. Rotariatsachilfe) fucht vaff. Deimarbeit in Biesbaben. Offerten u. S. 293 an ben Tagbl.-Berlag.

Gemerbliches Berfonal.

Militäreffetten.

Wer vergibt bier heimarheit in Mistiar-Leberwaren? Goff, Offerten u. B. 293 an ben Taght.-Berlag.

Buberläffiger tüchtiger

Arantenpfleger fucht Stellung bei einzelnem Berrn. Off. u. g. 291 an ben Lagbl. Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Briliche Angeigen im "Bohnungs-Angeiger" 20 Pfg., auswärtige Angeigen 30 Bfg. bie Beile. — Bohnungs-Angeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabibat,

Bermielungen

Ablerstraße 53 sch. 2-Zim.-Wohn. Detheimer Str. 129, Laden, schone Prontso.-W., 2 H., fef. B 7865 Brankenstr. 14 schöne Bart.-Wohn., 2 Zim., Kücke. Näh. 1. Stock.

Abelheiblirahe 21, Gib. 3, 3-8, 28., anf 1. Ofiober zu berm. F382 Dallgarter Sir, 8, Boh. B. u. 1 St., berrich. 3-3:en. 25, mit Jubeh. auf gleich u. 1, Oft. Wäb. Deh. 1 St. Dermaunftr. 28, Boh. 3 Bim. m. Bub. Generatürahe 23 ichone 8-8-23. auf 1. Oft. zu v. Wäh. 2 St. rechts.

Bertramftr. 16 4-Bien.-Bohn. Josott ob. 1. Oft. Rab. im Loben. B 8458

BBagemannftrafte 28, 1. Stod, fcone 4-Bimmer Bohnung mit Bab, Gas u. efeftr. Licht sofort zu berm. Räh. im "Tagblati"-Haus, Lang-gase 21, Schalterhalle rechts.

Begemannstraße 28, 2. Stock, schöne 4-Simmer-Wohnung, Gas u. eleftr. Licht sofort zu verm. Näheres im "Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wielanbftr. 25, B., 4-8.-98. R. S. 1.

5 Simmer.

Geethestraße 25, 1, 5-8im.-Bohnung sosort oder später zu verm. Rat. Kaifer-Friedrich-King 56. F862

Rheinstraße 78, Erdgeschoft, bestebend aus 5 Lim., als Wohnung und Küro besonders geeignet, sosort oder später zu verm. Räh. Kaiser-Friedrich-Ring 56.

Barthftraße 17, 1, 5-8im.-Bohn, fof. ober fpater. Rab. Laben. F882

Mübesh. Str. 15, Erbg., 6-3.-W. fof. ob. fp. R. Raif.-Fr.-Ring 56. F296

Bagemannstraße 28, 1. Stod, schöne 6-Binnner-Bohnung mit Bab, Gas u. elestr. Licht sofort zu vermieten. Räh. im "Tagblatt"-Haus, Bang-gasse 21, Schalterhalle rechts.

7 Simmer.

Rheinstr. 169, B., 7-Bim.-Bohnung. Räberes Rheinstraße 107, Part.

Läben und Gefchäfteraume

Bagemaunstraße 28, 1. Stod, zwei leere Zimmer mit elektr. Licht als Kirco ob. Lagerräume zu berm. Käh. im "Tagblatt" Hand, Lang-gasse 21, Schalterhalle rechts.

Möblierte Rimmer, Manfarben sc. Albrechtftr. 30, B., m. B., fep. Eing

Bleichstraße 26, 2, 2 fcb. möbl. B., feb. Dambachtal 2 mobl. Frifo., Di., Dotheimer Str. 31, 1, fleines, gut mobl. Zimmer mit guter Benfton. Dellmunbftr. 27 möblierte Manf. fot, Gellmunbftrafte 29 möbl. Mib. 3u v. Dellmunbftr. 40, 1, möbl. Bim., 8.50. Luifenstraße 18, 2, icon mbl. Michelsberg 2, 2, ich. mbl. Ball.- 8. Michelsberg 7, B., möbl. Wib. u. 8. Woribfir, 30, 2 L. g. m. 8. dauernd Nheing. Str. 8, 8 L, 1 ob. 2 g. m. 8. Kheinstr. 34, Eth. B. r., möbl. Zim. Schwalb. Str. 6, 2 r., gr. möbl. Zim.

Leere Bimmer, Manfarben ac.

Blücherftr. 24, B., beigb. Manf. fof. Wagemannstraße 28, 1. Stod, zwei leere Limmer mit elektr. Licht zu berwieten. Rab. im "Tagblatt"-Saus, Langgasse 21, Schalterhalle

Mielgeinde

Suche zum 1. Ott. 2 fcbine Zimmer m. Küche. B. od. 1. St., Bdh., Südv. Off. m. Breisong. B. 294 Laght.-Bl., Rubige 2-Zimmer-Wohnung von finderl. Ebepaar gefucht. Off. mit Breis unter B. 57 an den Tacht. Breis

Zagbi. Berlog.

Drei erwachf. Berfonen fuchen gum 1. Oft. 4–6 Simmer, Oschpart, in f. rubig gel. Bila in Wiesbaben, neche eleftr. Salieft, mit Zentraßeiz.

u. Gartenbenuhung. Off. an Kokul. Bolf. Overfisans. Königftein im T.

Mut fofort
nabe Gerichtsftraße efegant möbflert. Zimmer (Diplom. Schreibtiff), möglicht Dochpart, mit fep. Eingang, für längere Zeit gefucht. Offerien unt. E. 295 an ben Tagbl. Berlag.

Zu Taunus (nur Wafe)
suchen 2 Damen einf. bürg. Benfion.

Bermielungen

3 Bimmer.

Babegim., Ruche, Mani, uiw. fot. gu berm. Lugemburgirate 11. B.

4 Bimmer.

Wagemannfte. 28,

Siod, scone 4-Bimmer-Wobnung mit Bab, Gos u. eleftr. Licht losort au berm. Wäh. im Lagbeatt Daus, Langgasse 21, Scholterhalle rechts.

Wagemannftr. 28, Stod. schone 4-Rimmer-Wohnung, Ges u elettr. Licht, sofort zu berm. Rab. im Lasblett Daus, Lang-nabe 31, Scholterhalle rechts.

Bor ber Tennelboch-Saltesti in Sweif.
Silla ift per Off. ber obere 4.8.
Sind an nur fl. Hant. 31 800 Mt.
311 verm. Wäh. 2.—5, Partineg 4.

6 Bimmer.

Wagemannstr. 28,

Stod, schöne 6 Simmer Wohnung mit Bad, Gas u. eleftr. Licht sofort su vermieten. Räb. im "Logblatt". Daus, Langgaffe 21, Schalterhalle rechts.

7 Simmer.

Mikolasstraße 15, 2. Et.,

7 Sim. u. Sub., berrich eingericht., fampl. Bab, 2 Kloi., Gas, eleftr. L., sum 1. Oft. zu v. Rab, baselbit b. Sausmitr. ober Abelheibstr. 28, 1, Bürs. Besicht. 11—1, 4—6 Ubr.

Laben und Gefchafteraume. Bagemannitr. 28,

1. Stod, 2 leere Zimmer mit eleftr. Licht als Büro. od. Lagerräume zu berm. Räh. im "Tapplati". Daus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Begen Einberufung

Borbere Tannusftraße Laden, befte Rurlage, 4 gr. als Bohnung pail., alsbalb billig zu verm. Rah. Tagbl.-Berl. Sg

Dibblierte Wohnungen.

Elegant möbl. Wohnung mit Riche, auch Gingelaim., Rieberwalluf am Rhein, in Billa. Unfragen Bies-baben, Moribftraße 4, Laben.

Doblierte Bimmer, Manfarben ze. Abelheibftrafe 38, 2, mobl. Salon u. Schlafgimmer gu vermieten.

1 ober 2 fcon mobl. Sim., Gas, cleftr. L. evt. Klav., billig au bm. Morinftr. 51. 3. Ede K. Friedr., Ring, cleg. m. S., Schreibt., eleftr. Licht. Möbl. Schlafaim. mit 2 Betten und Bab. evt. mit Wohnzim., au verm. Schenfenborfftraße 7. Bart. linfs.

Kapellenftraße 6. Frontspike,

Leere Bimmer, Manfarben sc.

Wagemannitr. 28,

Stod, 2 leere Zimmer mit elektr. Licht au bermieten. Röberes im "Togblatt" - Hans, Langgasse 21, Schalterholle rechts.

Metgejudje

Gefucht gum 1. Oftober vei altere Damen für zwei ältere

4 oder 5-Bim.-Wohnung mit Koblenaufgug, am liebsten 2. od. 3. Stod, und im Weiten der Stadt. Angeb. u. L. 291 an d. Tagbl.-Berl.

Berr, Dauermieter,

fincht jum 1. August gut möbl. Bobn-n. Schlafgim. (evt. groß. Einzelgim.) mit ober ohne Benfion, in rus. bell. Saufe. Offerten mit Breis unter 3. 295 an ben Tagbl.-Berlag.

Wohnung von 4—6 Zimmer, geeign. für Benfion, zu mieten gef. Off. u. O. 293 an den Taghl.-Berl.

Ein altes Chepaar ohne Rinber fucht jum 1. Oft, eine Wohnung, im 1. Stod, von

5 Zimmer aum Hödiftpreise von 2000 Mt. jähr-lich. In Betracht tommen Kurviertel ober Kaiser-Priedrich-Wing. Angeb. u. B. 291 an den Tagbi.-Bertag.

Wohnung für Wäscherel. p. 1. Oft. ob. frift, wombgl. mit Bleiche, ges. Angebote unter E. 58 an die Tagbl. Sweigstelle, Bismardring 19.

Frembenheime

Billa Imperator, Leberberg 10, nafe Kurb., elen. Bim. m. Friffft. 1.59—3. mig voll. best. Bervffeg. v. 4 Mt. an. Beste Empt., a. f. Dauerg. Sch. Gart.

Der Arbeitsmartt des Wiesbadener Tagblatts

wird werktäglich von 61/2-7 Uhr in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 ausgegeben. -- Gebühr 5 Pfennig.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dreifige Angeigen im "Rleinen Angeiger" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswartige Angeigen 30 Big. bie Beile.

Betkäufe

Densitie Schaferisiabin, Densitie Schaferisiabin, Densitie Schaferi, ir. Begl., Samund, desflert, ir. Begl., 3 Mach u. Sothund, umitandeh, b aboug. Rah. Ocamienitrahe 17, 8.

Saidener Dadel gu verf. Dulenenige 15, Schumann, männisch, eine Rasse, zu verfaufen Schumanberg, Mandadier Straße 70. Saftelogued Jadentieib, Gribe 44, au berf. Macindrage 198, 1. Grage. 2. ffrid. Baffenride (Rebneniant.), Reithofe, Reiffineiel, Selm, Britten, Schoel, alles fait neu, billig au ber faufen Bahydrage 12, 1 vechts.

Rwei Briefmarken Sammfungen a 3000 u. 2000 Stad, nur afte Sach, preiswert zu berdonien Offerten u. J. 394 an den Lagdi Berian. Kindersett, eifern, dell. zu verf. Orentenfre. 21, Sib. 3,

Graß. Meiberfdrant, Diwan ufw. Mig. Minor, Friedrichtraße 57. 2t. Minibericht. u. Weinschrant billig. Rind. Rinor, Friedrichstraße 57. Bettftelle mit g. Sprungr., eif. Bett, 1 Golländer, 1 Gasofen, all. tadellos, zu bert. Dobheimer Str. 6, 2 Iints. Aleiner Gisidrant

Sametag, 10. Juli 1915.

au barf. Göbenstraße 29, 1 rechts. Obal, ft. Mah.-Tifd, 2fl. Gasherb, einf. Bafditish, Smoting m. Weite, 2 w. Beilitärhofen, 2 Infant. Delme gu berl. Abelbeibfiraße 43, 1 St.

Bebbigrobrieffel, photogr. Mpb., 9×12, Minglaiten, eleg. Stehlampe, für Elekt. einzur., Johns Waschm. m. Cfen, Waschigh, Waschständ. bill. gu verf. Käh. Laghl. Berlag. Se

(Sentr. Schiff) zu berk. Buremburg-itraße 9, Sib. 2 r., nur nachmittage.

3 gebrauchte Stridmaschinen, ber u. Ber, billig zu bert. Göben-ftraße 27, Parterre rechts. Schoner gut erh. Rinber-Liegemagen Ein beppeliftiger Sportwagen gu vert. Luifenfrage 5, bei Jung.

Eleg. Mappiwagon billig zu vert. Zosbringer Strope 28, 2 links. Befer Sport-Riegewagen bill. 8. pf. Nottermann, Bleichstroge 39, Boh. Ein Gasherb u. ein Kildentisch bill. zu vent. Wellrichtroge 9, 1.

Damen-Rad, wenig gefahren, umständehalber zu bertaufen zu dem feiten Breis von 55 Mf. Anzusehen Steingasse 25, Seitenbau 3. Stock.

Drei breirippige Beigforper, 1 gr. Kleiderschrant, 4 eif, Trager, berich Türschlieher breiswert au vf. Wellrisstrage 21, Sof, Fr. Ader. Eich. Baschbütte u. Bügeltisch au bert. Scharnhorststraße 38.

Sanbler . Berfaufe.

Borg. Gitarre, Manboline u. Bioline mit Etui bill. gu bf. Jahnftr. 34, 1 r. mit Etui bill. zu bf. Jahnstr. 34, 1 r. Betten, Aleibers u. Küchenschränfe, tricke, Baschtom., Bertifo, Rubeiofa, lachtische, Bilber u. Spiegel billigs transenstraße 25, Part.

Borratofdir., Gisfdrante, Linoleum billig Frantenftrage 25, Bart. Damen- u. Derrenrab mit Freilauf Anabenrab mit Torbebo, faft neu. Maber. Bellribstrage 27.

Sanigejudje

Webr. Portiere au laufen gefucht. Off. u. D. 58 an Tagbl.-Aweignelle, Bismanstring 19.

Getrag., noch gut erhaltener Ungug, mittlere Piguz, billig zu foufen ge-fucht. Offerten unter W. 294 an den Aggbl.-Berlag erbeten.

Mabel all, Art, Feberbetten, Geweihe fauft Balramftrage 17, 1.

1 Schalmage gu faufen gefucht Beitenburge 8, Mittelbau I r.

Ein gebrauchter Ruchenberb au faufen gef. Schiftraße 5, Gartnerei.

gu taufen gef. Stiftftrage 31, Bart

Unterrient

Konferv. gebild. Mulifishrerin erteilt gründl. Unterricht in Klavier u. Glefang bei mäßig. Breis. Briefe u. F. 275 an den Zagbl. Berlog.

Berloren · Gefunden

Broiche, Amethyft, bon fl. Perlen umgeben, Mittwoch-nachmittag berloren. Abaug. gegen gute Belohn. Schübenhofftraße 7.

Gefchäftl. Empfehlungen

Butburgerl. Mittagstifc 80 Bf.

Reparat. an Fahrräd., Kinderwag., Rahmaide., Grammophonen ufw. w. fachgemäß u. diflig ausgef. Klauz. Medanifer, Bleichitz. 15. Zel. 4806. Reparaturen an Fahrrädeen, Rähmaichinen u. dergl. werden fach demäß ausgef. E. Größer, Mechan. Dermannitraße 15. Fernruf 2213. Alle Tabesiererard. Aufn. v. Bett.

Alle Tapeziererard, Aufy, v. Bett.

u. Möbel, Anbringen von Gardinen
usw. w. gut und billig ausgeführt.
Wilh Ggenolf ir., Kriedrichstraße 27.
Sunde w. geschor., fupiert u. gewasch.
belenenitraße 18. Rib. Cart. r.
Schneiberin f. Kunden in u. a. d. D.
Schwolbacher Stroße 89, Bart. Sanciberin f. Rund. in u. a. b. O. Sanpalbacher Strafe 89, Barterpe.

Schneiberin bat noch Tage frei. Berichiedenes

Ginquartierung wirb angenommen Rirchgaffe 48, 2

Becinitie

Loivat . Barffinfe.

Militür-Feldstecher,

aut ers., Brismenalas, 6mal vergröß., früh. 135, für 85 Mil. au verf. Anguf. vermittags, Porktrage 3, 1 L

mit Orcheiter Begleitung, neueites Robell, menis gebr., musiambehalber billing unter guntigen Sphlungsbe-billing unter guntigen Sphlungsbe-billing unter guntigen. Rubenes Sch. dingungen abzugeben. Naberes Sch. Mathes Wice. Nacht., Bärenftraße 8.

Laden-Ginrichtung

für Obst. u. Gemüsegeschäft zu verk. auch kann der Laden fot übern. v. Nas. Hellamunditr. 36, bei Schaup. Bwei febr fdiene faft nicht gebrauchte Danerbrand-

Rachelofen mit Meffingeliren und reicher Ber-zierung (Brachtfiliche) preiswert ab-zugeben. Raberen

Hotel Kaiferhof. 50-60 fillo feidarauer fack B. 290 on den Laght. Berlag.

Baumftüsen zu vertaufen Wellrivitraße 30, 1.

Raufgejuche

Vonnwagen mit u. ohne Halburrded, Bonn und Geschirr werden gekaust. Angeb. u. I. 298 an den Tagbl.-Berlag. Bon Serricaften au fauf, acfucht: Einige Damen. u. Ainbertl., Schube u. Wifde, au hoben Preifen. Offert. u. S. 295 an ben Tagbl. Berlag. von Gerrichaften

einige herren-Angüge, Gummi-Mantel u. Schube au febr hoben Breifen gu taufen gefucht, Dif. u. G. 295 an ben Tagbi. Berlag,

Schlafzimmer fpl., geg. bar aus Brivath. zu t. gef. Briofe u. B. 57 an b. Tagbl.-Berlag.

Bäderei Gebrauchte Laben-Ginrichtung, fowie Baderei-Inventar

an faufen gefucht. Umgebende Off. an ben Berlag bes "Aarboten" in Langenichwalbach. Offiziersfattel,

evt. ganze Reitausrüftung, aut er-halten, gefucht. Angebote u. B. 295 an den Lagol. Berlag. 2 Cir.-Mehl-Sade

fleine u. große Bosten, au faufen ge-fncht. Offert. mit Breis u. B. 4451 an D. Hrens, Mains. F22

Zahle für Annepen per Risogramm 0.10 Mt. Gelt. Wolfingen per Kg. 1.10 Mt. Renduck-Alberte per Kitog. 0.65 Mt. Fran Willy. Kieres Wwe.,

Telephon 1834. 39 Bellrinftrage 39, Erhöhte Breife. Stets Anfauf v. Flaiden, Metall., Beitungen, Tebbich. ufw. Bitte Boftl. fr. Neter, feriebrichtraße 29, 2. Betalle, Sade, Lumben gabit fiels Sch. Still, Blücherftrage 6. B 8440 Roggenlangitron

Alegeldrusch, gur Strohhülsenher-itellung, saufen 1edes Quantum gegen Kaffe. Angeb. möglichst telegraphisch od. telephonisch Hans 1241 F 148 Strohinduspriewerf W. G. Martens, Frankfurt a. W.

immobilien

Immobilien - Bertaufe.

Berfaufe weggugshalber meine

Villa

mobern, in bester Lage, mit schönem Garten; ebt. auch Bermietung. Bon Restettanten erbitte Offerten unter fr. 287 an ben Tagbl.-Berlag.

3mmobilien . Raufgefuche,

Sandgrundstild, rentabled, ev. mit Loben, evt. auch Wirtichaft usw., in Wiesbaben ob. Umgegend zu faufen gefucht. Ausführliche Offerten unter A. 577 an ben Tagbl.-Berlag.

Hotel

odur Bensionshaus zu kaufen gefuckt. Ausführl, Angebote u. F. K. S. 730 an Rubost Wosse, Frankfurt/M. F148

Bachtgejuche

Dbft- u. Gemffegarten eut, mit 3-8.-Wohnung, auf Jahre au pachten gefucht. Offerten unter R. 294 an ben Tagbl.-Berlag.

Berloren · Geinnden

Aleine Papiergelbtafche ca. 48 ML berloren. Gegen gute du. abzugeben Lendle, Wieland-

Derjenige,

ber ben Damenschiem mit Tolebo-Griff am 23. Juni nach Schluß der Boritellung im Bergnügungspalati bom Garbervseitsch genommen hat, wird ersucht, denselben abzugeben, da nur wertvoll als Andensen am Wantter. Idsteiner Straße 18.

Berloren Brillantstein mit Fassung. Abgugeben gegen gute Belohnung Sotel Continental, Langgaffe 36.

Silberne Sandtajche mit Inh verloren von Halbeielle der Eleftr. Gde Rübesheimer Str., bis Ar. 18. Da teures Andensen, wird gebeien, geg. fehr aute Belohn. absug. Rüdesb. Str. 18, B. r. B. Anf. w. g.

Gefchäftl. Empfehlungen

◆ Schwed. Heitmassage ◆ Krankenbeh., Körperpfl. Staatl. gepr. Mitzi Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1,

Massage u. Heligymnastit. Unnie Lebert, aratlich gepruft, Golb-gaffe 13, 1. Gioge, Toreingang rechts. Gleftr. Bibrations. Maffage. u Benmelburg, Rariftrage 24,

Stiegen. Manage.

Sallina Senta, argil. gepruft, empf. fich. Rirdgaffe 29, 1. ärztlich gepr. Massage, Langg. 39, Emmy Sammet,

Thure-Brandt-Mallagen Marj Kamelisky, Mallagen årzti. gept., Bahnhoffitraße 12, 2,

Manage

Sofie Brotasth, argtl. gepr., Lang-gaffe 26, 1, Gingang Romertor 2.

Massage. — heilghmushit. Frieda Michel, ärzilich geprüft, Tennusstraße 19, 2.

Maffage — Ragelpflege, Rate 2Best (argtl. gepr.), Rereftraße 3, 2, am Rodibrunnen

Berichtedenes

Bu verwalten ober gu mieten gefucht. Mittleres Gut mit Garten, Sanb u. Stallungen, am Rhein gelegen, ffir fofort gefucht. Offerten unter II. 57 an bie Tagbi. Bweigft., Biem.-Sting.

Gingelne Dame fucht 3um Mitbewohnen

einer möbl 3-8.-23obn. eine ob. awei Damen. Breis mabig. Bab, elettr. Licht, geb. Beranba. Lorelepring 13, Bart. Ifs.

Seriofer, gebild. Kanfmann, Mitte 30er, in g. Bojikion, aber fremd hier, wimight mit beff. Wiesbadenez Berfoulichteiten an

Shan-, Mard-, Segelfpiel teilsunchmen. Offerten unt. U. 293 an den Zagbl. Berlag.

Beirat.

Kaufmann mit gutem Gelchöft, Wwr., 36 Jahre, 1 Kind, wünscht Be-famitschaft mit firebi. Dame aweds Heirat, Kinderlose Witwe nicht aus-geschlossen. Offerten erbeien unter E. 294 an den Tagbl.-Berlag.

Amiliche Anzeigen

Befannimadinag. Gouberne-Auf Anachmung des Gouberne-ments der Heftung Mains inserden die Besiger und Leiter von Gaschöfen unter Begug auf die Gerstigung des stellbertretenden Generalkommandes des 18. Armeeforps vom 24. April 1915 – Abiellung 30 ib Rr. 1658 B. 1916 — Meisteilung St. 10 ser. 1000 — bierdurch aufgefordert, moscoffich alle singehenden Boitsendungen an die piedt im Geifhof abche sungependen Pottendungen an Berjonen, die nicht im Gaifhof ab-gesteigen und nicht als solche polizei-lich gemeldet find, zum Beginn des Monats zusammen mit einem An-chreiben an das Gombernement in Rainz zur Beitfung und weiteren Beranfahung einzureichen.

Bresbaben, den 6. Juli 1915.

tt.

3

Der Botigeiprafibent. v. Geend.

Der Bolizeipröfibent. v. Schend.

Befonntmachung.
Am 12., 27., 28. u. 29. Indi 1915 findet von vormettigs 9 Uhr die von vormettigs 9 Uhr die von vormettigs 9 Uhr die von vormettigs 5 Uhr im Radensernd Scharfickelben statt.

Es wird gehoert:
Einstliches Gesände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeden wird: Friederich König. Weg. Iditetner Straße, Trompeterfrage, Weg ginter ver Kentmanner die ginn keiselbachtall, Weg Kollelbachtall, Weg Kollelbachtall wird bei der innershalb des abgehorrten Gesändes der innershalb der inne

Ann auf diesen Wegen gerantlos er-veicht weeden.
Bor dem Betreten des abgesperr-ten Geländes wird wegen der damit derbundenen Lebendgerahr gewarnt.
Das Betreten des Geweichlages Nadengrund an den Tagen, an denen nicht geschösen wird, wird wegen Schwing der Evennigung ebenfalls berhaten.

Bicababen, den 9. Juli 1935. Gernifontommando.

Richliche Anzeigen

Cunngelifde girde. Somtag, 11. Juli (6. n. Trin.).

Martifirde.

Martifirde.

Militärgotteddenit 8.40 llfr: Konfitoriairat a. D. Reubörffer. —
Daubgotteddenit 10 llfr: Pfarrer
Chübler. (Beichte u. beil. Abendmahl.) — Kinder "Gotteddenit
11.30 llfr: Pfarrer Chübler. —
Chröbenlebre 2.90 llfr: Ffarrer
Echübler. — Abendgotteddenit 5 llfr:
Pfarrer Bedmann. — Donnerdtag. Chenbentage Mbendgottesdiems b 229.
Schüffer. Mbendgottesdiems b 229.
Bfarrer Bedmann. Donnerstag.
ben 15. Juli, abends 8 Uhr: Kriegsbeitinnbe. Bfarrer Schüfter.

Bergfieche.
Bergfieche.
Frühgottesdienst 8.30 Udr: Bearrer Diehl. – Bauptgottesdienst 10 Uhr: Biarrer Dr. Meinede. (Cheistenlehre.) – Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Ber. Dr. Meinede. – Antispoche: Tausen und Trauungen: Fer. Dr. Meinede. Beerdigungen: Bearrer Diehl. – Donnerstag, den 15. Juli, abends 8.30 Uhr: Kriegsbehlunde.

Singfirche.
Samptgottesbienft 10 Uhr: Pfarrer
Samptgottesbienft 10 uhr: Pfarrer
Samptgottesbienft
Affanger D. Schlaffer. Beefenmeber. - Sini 11.30 Uhr: Bfarrer D. Moendgottesdienit 5 Uhr: Bfarre: Merz. (Beichte u. beil. Abendmahl. — Kriegsandack: Rittwoch. 14. Juli abends 8.30 Uhr. Sarrer Merz.

abends 8.50 Unt. Protter Mers.

2niherfirche.
Frühgotiesdienit für Willick und
Gemeinde) 8.50 Uhr: Bfr. Lieber.—
Dougsgotiesdienit 10 Uhr: Pfarrer
Dofmann. (Beichte u. beil. Wendmahl.)— Kinderpotiesdienit 11.30
Uhr: Villions-Inspector Delb.—
Dienstan, den 18. Juli. abends 8.30
Uhr: Briegsbetfunde. Bfr. Lieber. Rapelle bes Baulinenftifts.

Sonntag, boum. 9,30 Mbr: Haupt-gottesbiemit. Bfr. Christian. Borm. Il Mhr: Kindergottesdienst. Batholifche Rirde.

7. Sonntag n. Pfingsien. 11. Juli. Bfarefirche gum bell. Bonifatius. Ol. Meffen: 8.30, 6, 7 Uhr. Peilitän

sottesbienst (heil. Wesse mit Bredigt; heil. Konnummion der Erstsommunisanten. Könderen; seizer Mod. Sonnitate: 8 Uhr. Kindergottesdienst (Umit: 9 Uhr. Sochant mit Bredigt: 10 Uhr. Beite hl. Messe: 11.30 Uhr. Rochm. 2.15 Uhr: Andacht um eine gesentete Ernie. Abends 8 Uhr: Kriegsandacht.— An den Bochentagen sind die hl. Wessen um 6, 6.45, 7.10 u. 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen; abends 8 Uhr sind Kriegsandachten. Beichgesenbeit: Sonnitag, morgens don 5.30 Uhr an, an allen Bochentagen noch der Frühmesse, Somstag, nachm. 4—7 urd nach 8 Uhr; für Kriegsbeilnehmer u. Berwundete zu jeder gewunschen Beit. gottesbienft (heil. Weffe mit Bredigt; Sen.

Maria-Dilf-Bfarrfirche.
Seil. Wessen um 6 u. 7.30 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion ber Frauen - Kongregation). 8.45 Uhr. Kindergottesdienst (heil. Wessen mit Eredigt). 10 Uhr. Dochamt mit Predigt. Rachm. 2.15 Uhr. Andackt von den drei göttlichen Augenden. 8 Uhr. Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sountag. morgens den 5.30 Uhr an u. Samstag von 4.7 u. nach 8 Uhr. — An den Bochentagen sind die beil. Wessen um 6, 7.15 u. 9.15 Uhr; jeden Abendem um 6, 7.15 u. 9.15 Uhr; jeden Abendem um 8 Uhr ift Kriegsandacht. Maria-Silf-Bfarrfirche.

Dreifaltigfeits. Bfarrfirde. Dreifaltigfeits Pfarrfirche.
6 Uhr: Frihmesse. 8 Uhr: Wilitärgottesbiemit (bl. Resse mit Bredigt).
9 Uhr: Kindergottesbiemit (bl. Wesse mit Bredigt).
10 Uhr: Kindergottesbiemit (bl. Wesse mit Bredigt).
10 Uhr: Anderdumit mit Bredigt.
2.15 Uhr: Anderdumit mit Bredigt.
3.16 Uhr: Anderdumit mit Bredigt.
3.17 Uhr: Bredigt.
3.17 Uhr:

Althatholifde girde, Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, den 11. Juli, vormittogs 10 Uhr: Vittamt mit Bredigt um einen glüdf. Ausgang des Krieges. 29. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherifcher Gottebienft, Abelheibitraße 35. Countag, ben 11. Juli (6. nach rin.), bozmittags 9.30 Uhr: Befe-

Erin.), bori gottesbienft.

Evangelisch-intherische Gemeinde (der sekrisändigen eb.-luth. Kirche in Breugen sugebörig), Kheinstr. 64. Sonntag, den 11. Juli (6. Sonntag nach Trin.), dormittags 10 Uhr: Gottesbienit.

En. Luther, Dreieinigkeits-Gemeinbe, In der Kripta der altkathol. Kirche, Eingang Schwalbacher Straße, Sonntag, den 11. Juli, dormittags 9.30 Uhr: Beichte. Borm. 10 Uhr: Predigi-Gottesdienft.

Bfarrer Gifmeier. Dethobiften - Gemeinbe, Ede Dotheimer. u. Dreiweibenftrage. Immanuel-Rapelle. Sonntag, den 11. Aufi, bornittogs 9.45 Uhr: Predigt. Born. 11 Uhr: Prindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30

Bredigt. Bibelftunde. Brediger Bolfner.

Biondfapelle (Baptiftengemeinbe),

Edlerstraße 19.
Sonntag, den 11. Juli, borneitiags
20 lihr: Poodigi. Il libr: Kinderdottesdienit. Rachm. 4 libr: Predigt.
Wittmoch, abends 8.80 libr: dielliumde. Predigt unden,
Reu-Apostolische Gemeinde,
Oranienitr. 54, d. K.
Sountag, den 11. Juli, nachmittags
30 libr: Daustgettesdiensk. gotte&bienit. Bibelfinmbe.

Richtamtliche Anzeigen

Doyflain

mit Brut vernichtet radikal Goldgeist W.-Z. 75 168. Farb-u.go-hautven Schuppen u. Schinnen, beförd den Harwuchs, verhütet Harrausfall u. Zenug neuer Parariten. Wichtig für Schulkinder. Tans. v. Anerkenn. Echt nurinKart. AM. L.-u. 059. Niemalsoffen ausgeweg. In Apeth. u. Drog. Nachahmung. wiise man zurück. W. Machenhaimer. Adlardworrie. W. Machenhelmer, Adlerdrogerie.

Zurückgesetzt

ca. 100 ferfige weisse Blusen statt 8-12 Mk. jetzt 3.90 ca. 200 fertige Untertaillen , 4-5 , , 2.-

Eine grosse Menge Stickerei-, Spitzen- u. Stoffreste. Rheinstrasse W. Kussmaul, Rheinstrasse

Wer Brotgetreide verfüttert, verstündigt

fich am Vaterland und macht fich frafbar!

Nur noch 5 Tage dauert mein Saison-Ausverkauf.

Eine unvergleichlich vorteilhafte Gelegenheit zum Einkauf von

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung bester Qualität

zu selten niedrigen Preisen.

Ausgeschlossen von Preisermässigung sind Lüster-Saccos, Berufskleidung und Kieler Stoffanzüge.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 186

Die Schreibstuben der hiesigen

Rechtsanwal

sind während der diesjährigen Gerichtsferien (15. Juli bis 15. September) Mittwochs und Samstags 121/2 Uhr ab

geschlossen.

Wiesbaden, im Juli 1915.

Der Wiesbadener Anwaltsverein.



Rudolf Winter Aenne Winter geb. Berthold Vermählte.

Sonntagsruhe!

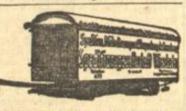
Die Finna:

Aneipp- n. Reformhaus "Jungborn", Rheinftr. 71 halt ebenfalls ihr Geichaft an ben Sonntagen im Inti und Anguft geichloffen. F 404 Anguft geichloffen.

mit neuem Sauerfraut

Schlachthof = Wirtichaft

J. Gertenheyer Wwe.



Amzuge unter Garantte.

Sagerung ganger Bohunngb-Ginrichtungen u. einzeln. Stude.

An- u. Abfufir von Zbaggons, Spebitionen feber Art.

Schweres Laftingewert.

Lieferung ban Sand, Sies n. Gartentites.

Spedifions gefellighaft Wiesbaden 6. m. d. d.,

nur Abolfftrafte 1, an ber Mheinstraße.

Midt zu verwochfeln mit anderen Sirmen.

872 Telebhon 872, Telegramm - Abreffe : "Brompt".

Gigene Lageridufer: Abolfftraße 1 nub auf bem Gitter-bahnhofe Wiedbaben - West, (Meleisansching.)

3cht werb. mehr. 100 Baar Stiefel für Damen, Gerren u. Kinder, in ichwars u. braun, fehr viele Einzelp., billig verkauft Reugasse 22.

Park-Kaffee

Eigene Konditorel. - Balkouterasse gegenüber den Kuranlagen. Nachmittags Künstler-Konzert.

Theod. Feilbach, Hofrestaurateur.

Theater · Konzerte

Telephon

6349.

Resident-Theater. Cambtag, ben 10. 3uti. Gastipiel ber Schauspiel-Sejelischaft Rina Sanbow.

Das Kind.

Eine Aleinftabt-Komobie in 3 Aften bon Ottomar Enfing.

Der akte Knees . . Abolph Jordan Seine Frau . . Dora Donato Ida, ihr Kind . . Alice Hader Buchbinder Harnad . Rolf Gunold

Johannes Harnad, fein Sohn Hand Schweitart Frau Bruhn . . . Marly Rarigraf Buchhafter Bruhu, ihr

Cohn Onbtwig Stein Brieftrager Sievers . Aribert Bafcher. Die Beine Stabt an ber oftholfteinischen Rufte. - Gegenwart.

Bach dem 1. u. 2. Alte finden größere Baufen ftatt. Enbe nach 9 Whr. Anjong 7 Whr.



Thalia-Theafer Kizehgasse 72. - Tel. 6137.

Vom 10. bis 13. Juli. Kaironan, die heilige Araberstadt in Nordafrika.

rote Brieftasche. Dramatisches Lebensbild in 2 Akten.

Die Straße von New-York. Großes Drama in 3 Akten. Die Erbtante. Komödie.

Alles galant. Humor. Neue Kriegsbilder.

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 10. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Kouzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 41/2 u. abends 81/2 Uhr, Abonnements-Konzerte.

Abends 8½ Uhr: Im Abonnement im großen Saale:

Symphonie - Konzert. Programme in der gestrigen Abend-A.

Nur noch bis 15. Juli !

Geschwister Günther mit ihrem türkischen Wunderpferd



Ein Meisterstück der Drassur!

spricht

und musiziert!

!!!! Welt - Attraktion IIII

Außerdem: Der ausgezeichnete Spielplan und zwei neue Burlesken:

Jeh heirate meine Tochter

Sein Ramerad.

Eintritt auf allen Plätzen 50 Pt. Anfang: Woohentags 8 Uhr.

Sonn-u. Feiertags, sowie reden Mittwoch 2 Vorstellungen: 1/4 und 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.)